

Zahlreiche kostbare Leihgaben zur Nero-Ausstellung in Trier eingetroffen **Seite 5**



Unentbehrliche Starthilfe: Ehrenamtliche Flüchtlingspatin aus Trier betreut syrische Familie mit zwei kleinen Kindern **Seite 6**



Aufwendige Sanierung des AVG-Gebäudes nach fünf Jahren abgeschlossen **Seite 11**

21. Jahrgang, Nummer 19

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 10. Mai 2016

Größeres Rotsignal soll Unfälle vermeiden

Statistik gibt Aufschluss über Unfallhäufungsstellen

Auffällig viele Auffahrunfälle an Ampeln gab es im vergangenen Jahr auf Triers Straßen. Dies stellte die städtische Unfallkommission mit Experten von Straßenverkehrs-, Tiefbau- und Planungsamt sowie der Polizei fest. Als Konsequenz soll das rote Signallicht vergrößert werden – nur eine von mehreren Maßnahmen, die Unfälle vermeiden sollen.

Mit 33 Unfällen hat es im Bereich St.-Barbara-Ufer/Südallee/Kaiserstraße/Römerbrücke Ost 2015 am häufigsten gekracht. Die Art der Unfälle sind laut Christian Fuchs vom Straßenverkehrsamt bunt gemischt: „Von plötzlichen Spurwechseln bis zur Missachtung der Vorfahrt ist fast alles dabei“, informiert er. Dennoch: 33 Unfälle sind nach Ansicht des Experten im Rahmen, da dieser Bereich mit 40.000 Fahrzeugen pro Tag einer der am höchsten belasteten in der Stadt sei. Der Spitzenwert erkläre sich auch dadurch, dass drei frühere Unfallhäufungsstellen für die statistische Erfassung zu einer zusammengefasst wurden.

30 Unfälle am Martinsufer

Aufgefallen sind den Experten viele Auffahrunfälle an Ampeln auf der östlichen Uferstraße, etwa im Bereich Pacelliufer/Pellingierstraße, St.-Barbara-Ufer/Hohenzollernstraße sowie am Katharinen- und Krahnenufer/Böhmerstraße. Um diese zu vermeiden, sollen die Ampeln mit einem größeren Rotsignal ausgestattet werden: 30 Zentimeter Durchmesser statt der üblichen 20. „Es kann sein, dass das Rot bei Sonneneinstrahlung manchmal nicht erkennbar ist“, erläutert Fuchs. Sollten die Auffahrunfälle trotzdem nicht weniger werden, sei

auch eine Umstellung auf LED-Technik möglich. Damit sind die Ampelfarben auch bei Sonneneinstrahlung deutlich erkennbar, die Umrüstung ist nach Einschätzung des Straßenverkehrsexperten jedoch sehr teuer.

Eine Unfallhäufungsstelle, die Jahr um Jahr in der Statistik auftaucht, ist der Bereich Martinsufer/Ausoniusstraße. 30 Mal krachte es dort 2015. Auch hier stellten die Experten ungewöhnlich viele Auffahrunfälle vor der Ampel aus Fahrtrichtung Konz fest, weshalb auch hier das Rotlicht ausgetauscht wird. Weitere Unfallursache sind plötzliche Spurwechsel auf der Kreuzung. Diese sollten durch erhöhte rot-weiße Schwellen verhindert werden. Doch Fuchs weiß: „Spurwechsel gibt es auch noch hinter den Schwellen und zwar von der linken auf die rechte.“ Dabei sah es in der Statistik 2014 danach aus, als zeigten die Schwellen Wirkung, reduzierte sich die Zahl der Unfälle von 31 im Jahr 2013 auf nur noch 17. Grundsätzlich hätten die Schwellen einen guten Effekt, ist sich Fuchs sicher. Ein erneuter Anstieg der Unfälle ist laut dem Experten jedoch nicht immer nachvollziehbar. Manchmal spielten auch geänderte Verkehrsströme eine Rolle.

Relativ viele Unfälle gab es 2015 auch im Bereich Linden-/Ascoli-Piceno-Straße in Trier-Nord (25). Meist handelt es sich um Auffahrunfälle beim Rechtsabbiegen in die Ascoli-Piceno-Straße. Geplant ist, die rechte der beiden Abbiegespuren auf der Lindenstraße zu sperren. Das rechtswinklige Auftreffen der linken Spur – so die Hoffnung der Experten – könnte den Einblick in den Verkehr von links erleichtern. Sie hoffen damit auf eine Reduzierung der Unfälle.

Übersichtskarte auf Seite 3

Marx mal zwei im Gästebuch



Sie tragen einen Namen, der in Trier immer noch häufig vorkommt und weltweit bestens bekannt ist: Anne (links) und Frédérique Longuet-Marx, Ururenkelinnen des in Trier geborenen Sozialphilosophen Karl Marx, verewigen sich auf Einladung von OB Wolfram Leibe (rechts) im Gästebuch der Stadt Trier. Anlass für ihren Besuch in der Moselstadt war der 198. Geburtstag ihres Vorfahren mit der Übergabe einer von ihrem Vater Karl-Jean Longuet geschaffenen Marx-Büste an die Friedrich-Ebert-Stiftung. Leibe diskutierte mit seinen Gästen die Idee einer Ausstellung mit weiteren Werken von Longuet im Stadtmuseum. Im Anschluss an den Empfang im Rathaus besuchten die beiden Schwestern den jüdischen Friedhof mit dem Grab des Großvaters von Karl Marx, der Rabbi in Trier war. Foto: Lorig/Weiterer Bericht Seite 4

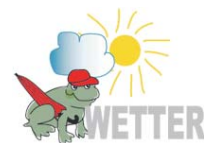
Stadtrat am 12. Mai

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratsitzung am Donnerstag, 12. Mai, 17 Uhr, Rathausaal, stehen bisher drei Anfragen der Fraktionen. Sie befassen sich mit der Gesundheitskarte für Asylbewerber und der zweiten Phase der Integration der in Trier lebenden Flüchtlinge (SPD) sowie einem Ersatz für die ADAC-Rallye (Linke). Dann folgen Anträge der SPD zur Eindämmung sexistischer Werbung sowie des Beirats für Migration und Integration zum Schulunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Erfolgreiche erste Freibadwoche

Pünktlich zur Eröffnung der Freibäder am 1. Mai zeigte sich der Frühling von seiner besten Seite. Das Amt für Schulen und Sport ist mit der Resonanz in der ersten Woche sehr zufrieden. Im Nordbad wurden rund 2400 Gäste gezählt, im Südbad 1200. Zudem wurden 254 Saisonkarten verkauft. Das Nordbad ist geöffnet Montag bis Freitag, 6 bis 19.30 und am Wochenende von 9 bis 18 Uhr. Das Südbad steht Montag bis Freitag, 12 bis 20 Uhr zur Verfügung, am Wochenende und feiertags von 10 bis 18 Uhr. Bei schönem Wetter wird die Öffnungszeit verlängert.

Schwankende Temperaturen



Der April war mit einer Durchschnittstemperatur von 8,1 Grad 0,3 Grad kälter als im langjährigen Mittel. Der wärmste Tag war der 21. mit 21,7 Grad. Die geringste Temperatur wurde nur drei Tage später mit minus 1,6 Grad gemessen. Mit 54,8 Millimetern hat es zwei Millimeter mehr geregnet als im Durchschnitt. Die stärksten Niederschläge gab es am 30. April (8,6 Millimeter). Die Sonne schien 153 Stunden.

Bürgerbeteiligung ab Mitte Juni

Zeitplan für Erneuerung des Gneisenauberrings / Varianten für Schule und grüne Mitte

In Trier-West soll Mitte Juni eine breite Bürgerbeteiligung zur Sanierung des Gebäudeblocks Gneisenaustraße 33 bis 37 sowie für die Zusammenlegung der Bauspielplatzhorte im Gebäude Eurenner Straße 6 beginnen. Vorher nimmt der Stadtrat das Konzept zur Kenntnis. Außerdem geht es in dem Verfahren um Pläne der Caritas, die Kita und die Krippe in einem Neubau in Eigenregie zusammenzufassen. Wie OB Wolfram Leibe und Sozialdezernentin Angelika Birk in der gestrigen Pressekonferenz des Stadtvorstands berichteten, sind die Gestaltung einer grünen Mitte im Quartier sowie die künftige Stadtteilgrundschule, in der die Standorte Pallien und Reichertsberg zusammengefasst werden, weitere Schwerpunkte

des Beteiligungsprozesses. Bei diesen beiden Projekten können sich die Bürger zu mehreren Varianten äußern. So sind zwei Standorte für die neue Grundschule im Gespräch.

Wenn die Anregungen geprüft und das Konzept überarbeitet ist, soll der Stadtrat am 29. September einen Grundsatzbeschluss treffen. Dann soll auch ein detaillierter Zeit- und Kostenplan vorliegen. „Wir gehen nach der Bürgerbeteiligung zügig in die Umsetzung“, betonte Leibe. Um das Projekt kümmert sich eine neu eingerichtete Stabsstelle im Sozialdezernat. Wenn alles nach Plan läuft, könnte nach Aussage von Birk etwa in einem Jahr mit dem Umbau des Gebäudekomplexes Gneisenaustraße 33 bis 37 begonnen werden. Bei diesem und anderen Pro-

jekten könnten die zugesagten Fördergelder aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt in vollem Umfang genutzt werden, da diese schon im Planungsrahmen berücksichtigt wurden. Birk berichtete ergänzend von Überlegungen, das seit 2010 leerstehende Gebäude Gneisenaustraße 44 zu verkaufen. Leibe lobte die Entscheidung der Caritas, ihre Kindereinrichtungen in einem Neubau zusammenzufassen: „Das gibt der Stadt Spielraum für andere Projekte.“

Im Gneisenauberring und benachbarten Straßen ist gut ein Drittel der insgesamt 650 städtischen Wohnungen konzentriert. Das Programm Soziale Stadt erleichtert und beschleunigt nach Aussage von Birk die Sanierungen erheblich.



Schlüsselprojekt. Blick auf die Rückseite des seit Jahren leerstehenden Gebäudeblocks Gneisenaustraße 33 bis 37. Nach dem geplanten Umbau stehen dort 26 barrierefreie Sozialwohnungen zur Verfügung. Die früher als Kaserne genutzte Immobilie grenzt direkt an den Bereich an, in dem die grüne Mitte des Stadtviertels entstehen soll. Archivfoto: Presseamt

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Jägerkaserne: Mauer kommt weg

CDU Die komplette Öffnung und Integration eines bislang abgeriegelten, sieben Hektar großen Geländes in den Stadtteil, neuer und bezahlbarer Wohnraum für bis zu 1000 Menschen, ein durchgängiger Grünzug von der Mosel bis hin zum Markusberg, die Offenlegung des kanalisierten Irrbachs in einem öffentlichen Park – all das sind Visionen für die Entwicklung der Jägerkaserne in Trier-West, die in den kommenden Jahren Wirklichkeit werden können. Nachdem der Stadtrat im vergangenen Jahr den Wettbewerb „Jägerkaserne und ehemaliges Busdepot“ ausgelobt hatte, tagte kürzlich das Preisgericht. Unter 15 eingereichten Konzepten kürte das Gremium die drei ersten Plätze und bestimmte damit die Planungsentwürfe, die eine Chance auf Realisierung haben.



Jörg Reifenberg

Entwürfe zeitnah in konkrete und real umsetzbare Planungen zu überführen. Zahlreiche praktische Fragestellungen, wie etwa die verkehrliche Erschließung des Geländes, das Parkraumkonzept, die Bauformen und -größen der neuen Wohngebäude sowie die Gestaltung der „grünen Lunge“ müssen geklärt werden. Ziel muss es sein, das große Kasernenareal, das bislang wie ein trennender Keil mitten im Stadtteil liegt, harmonisch in das bestehende Quartier zu integrieren, sodass dort kein „Fremdkörper“ entsteht. Wenn dies gelingt – und dafür sprechen die aktuellen Entwürfe – führt die Realisierung dieses Projekts zu einem weiteren großen Entwicklungsschub für Trier-West. Die CDU-Fraktion wird das Projekt auch in Zukunft konstruktiv begleiten.

Jörg Reifenberg, CDU-Fraktion

Sachorientierung ist gefordert

FWG Zwischenzeitlich hat sich nach der letzten Landtagswahl eine „Ampelkoalition“ in Mainz gebildet. Bleibt zu hoffen, dass sich eine stabile Regierung formiert, denn das ist entscheidend für eine ausgewogene Landespolitik und für die Lösung der Probleme in unserem Land, aber auch in den Kommunen. Zwar hat die neue Landesregierung einen Stellenabbau angedeutet, aber durch die Schaffung eines zusätzlichen Ministeriums weitere Ausgaben verursacht. Den Kommunen Sparsamkeit zu verordnen und selbst ohne sachlichen Grund ein zusätzliches Ministerium zu schaffen, ist nicht zielführend und spricht für sich selbst. Parteiprofilierung und persönlicher Geltungsdrang dürfen die Landespolitik nicht bestimmen. Hier muss gelten, zuerst das Land, dann die Partei. Nur so kann auf Dauer eine tragfähige Koalition gelingen. Nicht nur bei der Regierungsfindung

in Mainz, sondern auch in der Trierer Stadtpolitik ist ein faires Miteinander gefragt. Jedes Mitglied des Stadtrates hat seine eigene Art, Probleme zu lösen und mit Konflikten umzugehen. Auch als neugewählter Vereinsvorsitzender der Freien Wähler werde ich mich in meinen Funktionen als Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher in Euren um eine erfolgreiche Konsensbildung bemühen. Dazu ist eine gegenseitige Wertschätzung unter den Stadträten – ohne Misstrauen und ohne Abwehr – eine wichtige Voraussetzung. Wer aber glaubt, er könne mit den Ängsten der Bürger Politik betreiben, der hat ein kurzes Verfallsdatum. Denn die Trierer haben ein Gespür, dafür, wer es ehrlich mit ihnen meint. Als neuer Vereinsvorsitzender wünsche ich mir, dass im Trierer Rathaus die Entscheidungen weniger von Parteiprofilierung, sondern mehr von Sachpolitik geprägt sind und dass wir alle im respektvollen Umgang miteinander nachhaltige Ziele zum Wohle unserer Stadt umsetzen. Dies ist sicherlich auch der Wunsch der meisten Trierer.

Hans-Alwin Schmitz, FWG-Fraktion

Integration entscheidet



Als Vorreiter in Sachen Integration hat die Stadt Trier – Verwaltung, Rat und Bürgerschaft – in einer gemeinsamen Anstrengung eine erste Feuerprobe bestanden: Die „Willkommenskultur“ wurde nicht nur als schönes Wort, sondern als gelebter Alltag verstanden. Erste Maßnahmen wurden erfolgreich bewältigt: von der Entwicklung eines Integrationskonzepts, der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge bis hin zum Einsatz hunderter ehrenamtlicher Aktiver. Viele Maßnahmen, die zeigten, dass Trier eine offene, hilfsbereite Stadt ist.

Nun ist es an der Zeit, einen Schritt weiterzugehen und die Integration als einen Prozess des Zusammenfügens zu verstehen, der ein Zusammenwachsen auf den Grundlagen einer offenen, demokratischen Gesellschaft möglich macht. Hierfür müssen weitere Aktionen ins Leben gerufen werden, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Teilnahme und Teilhabe auf allen Ebenen eröffnen.

Dabei gibt es noch viel zu tun: die dezentrale Unterbringung, die Vermittlung von Sprachkenntnissen für jedes Alter, ein passgenauer Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Teilhabe an Sport, Kultur und Vereinsleben.

Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass auch viele, die schon länger oder schon immer in Trier leben, ebenfalls Unterstützung benötigen. Ganz im Sinne der Integration für alle müssen jegliche Programme allen zur Verfügung stehen, die Hilfe benötigen. Das fängt bei neuem, günstigen Wohnraum an und hört bei Maßnahmen, einen Job zu finden, auf.

Die SPD-Fraktion wird sich weiterhin für diese, unsere gemeinsame Aufgabe einsetzen und ein zuverlässiger Partner aller demokratischen Kräfte sein, die diese Ziele verfolgen.

Dr. Maria Duran Kremer, migrations- und integrationspolitische Sprecherin

Mainz muss bezahlen



Das Landesgesetz über den Brand- und Katastrophenschutz gibt vor, wie viel Personal, Fahrzeuge, Geräte und Gebäudeflächen die Stadt Trier braucht, um die ebenfalls vom Land festgelegten Aufgaben zu erfüllen. Dazu zählt natürlich in erster Linie der Brandschutz, aber auch der Rettungsdienst.



Petra Kewes

Stellt sich bei einer Überprüfung heraus, dass die Feuerwehr zu wenig Personal hat, bedeutet das ein Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung und besonders auch für die Einsatzkräfte. Der Brand- und Katastrophenschutz ist eine Pflichtaufgabe, die eine Gemeinde zwingend erfüllen muss.

Krasser Widerspruch

Werden die Pflichtaufgaben immer mehr, schränkt das den Handlungsspielraum der Stadt immer weiter ein. Dabei ist die kommunale Selbstverwaltung eines der Grundprinzipien unserer Demokra-

tie und im Grundgesetz Artikel 28 verankert.

Da das Land die Vorgaben für den Brand- und Katastrophenschutz aufstellt, stellt sich die Frage, in wie weit es sich an den Mehrkosten beteiligen muss. Auf der einen Seite verlangt das Land durch seine Aufsichtsbehörde ADD, dass die Stadt ihre Schulden und Ausgaben reduziert. Andererseits werden die Pflichtaufgaben aufgestockt. Das ist ein krasser Widerspruch, der die Kommunen vor unlösbare Aufgaben stellt.

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert die Landesregierung auf, die Höhe des kommunalen Finanzausgleichs zu überprüfen und den gewachsenen Aufgaben anzupassen.

Petra Kewes, Fraktionsvorsitzende

Kombi-Ticket für Trier



Nachdem unser Prüfauftrag für einen umlagefinanzierten ÖPNV gescheitert ist, wollen wir für ein Kombi-Ticket als neue Idee werben. Darunter versteht man die Kombination aus Eintrittskarte mit einem Fahrschein für den öffentlichen Verkehr. Das Verkehrsunternehmen müsste mit externen Partnern vereinbaren, dass Eintrittskarten gleichzeitig als Fahrausweis für Hin- und Rückfahrt zum und vom Veranstaltungsort gelten. Das Kombi-Ticket müsste natürlich preisreduziert sein, damit es auch ein Anreiz für Autofahrer ist.

Es gibt in Trier schon ähnliche Modelle. So bietet die Tourist-Information Trier e.V ein sogenanntes Kongressticket an, das die Benutzung sämtlicher Busse und Nahverkehrszüge im gesamten Verkehrsverbund Region Trier während eines Kongresses beinhaltet. Doch wieviele Menschen mit geringem Einkommen

besuchen schon Kongresse? Es muss um konkrete bezahlbare Freizeitmöglichkeiten gehen. Wir fordern daher zunächst ein solches Ticket für Schwimmbäder. Die Nutzung des Kombi-Tickets entlastet die Umwelt und die in Trier angespannte Verkehrs- und Parkplatzsituation. Dieses Ticket soll als Fahrschein und gleichzeitig Eintrittskarte zum Schwimmbad bestehen. Als nächster Schritt sollten wie in anderen Städten Kooperationen mit zahlreichen Veranstaltern (Sport, Theater, Museum) geschlossen werden.

Für Erwerbslose und Menschen mit geringem Einkommen würde das preisreduzierte Ticket mehr Zugang zu Freizeitaktivitäten bieten und ihren Geldbeutel schonen. Fast in allen Großstädten gibt es ein solches Ticket. Es wäre höchste Zeit, dass Trier dabei nachzieht.

Wolfgang Schmitt, Linksfraktion im Stadtrat

Besichtigung von Castelnau II



Die FDP-Fraktion mit ihrem Vorsitzenden Tobias Schneider (2. v. l.), besuchte kürzlich unter fachkundiger Führung von EGP-Geschäftsführer Jan Eitel (2. v. r.) das Plangebiet Castelnau

II im Stadtteil Feyen-Weismark. Der entsprechende Quartiersrahmenplan wird am 12. Mai im Stadtrat beraten. Die FDP unterstützt auch in Zukunft die Arbeit der EGP und die Weiterentwicklung in Castelnau. Foto: FDP

Kein Herz für Familien



Im Juli 2015 wurde das sogenannte Betreuungsgeld vom Bundesverfassungsgericht wegen angeblicher Nichtzuständigkeit des Bundes verworfen. Die Bundesregierung hat daraufhin das entsprechende Budget den Ländern mit der Auflage zur Verfügung gestellt, es für familienpolitische Maßnahmen zu verwenden. Auf diesem Weg wird die Stadt Trier in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils 421.000 Euro aus den Mitteln erhalten, die bisher den Familien zugutekamen, die ihre Kinder während der ersten drei Lebensjahre zu Hause betreut und erzogen haben.

Die AfD-Fraktion hat bei der Sozialdezernentin nachgefragt, wie diese Gelder eingesetzt werden sollen. Ihrer Antwort zufolge sind vier Einsatzfelder geplant: 1. Investive Maßnahmen zur Betreuung von Flüchtlingskindern. 2. Zusätzliche interkulturelle Fachkräfte in Kitas. 3.

Familienbildungsmaßnahmen im Fluchtcontext. 4. Förderung von Eltern-Kind-Gruppen in Kitas. Eine Verwendung der Mittel zur Unterstützung der familiären Erziehung ist nach Ansicht der Verwaltung aufgrund der ministeriellen Vorgaben ausgeschlossen.

Wir halten diesen Vorgang für einen Affront gegenüber all jenen Eltern, die bisher durch das Betreuungsgeld eine zumindest kleine Anerkennung ihrer häuslichen Erziehungsleistung erfahren haben. Obwohl es sich hier nicht nur in Trier um mehr als die Hälfte der Familien mit Kleinkindern handelt, scheint die Politik weder Herz noch Gerechtigkeitssinn für diese zu haben. Denn während Kita-Plätze für unter Dreijährige mit über 1000 Euro im Monat subventioniert werden, wird elterliche Erziehungsarbeit in Zukunft als kostenlose Selbstverständlichkeit betrachtet. Nicht zuletzt ist es inakzeptabel, eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wie die (politisch zudem umstrittene) Integration von Zuwanderern auf dem Rücken von Familien auszutragen, die bereits jetzt spürbar benachteiligt sind. **AFD-Fraktion**

Unfallschwerpunkte auf einen Blick



Vor allem auf der östlichen Uferstraße finden sich zahlreiche Unfallschwerpunkte. Eine Kreuzung wird von Verkehrsexperten als Häufungsstelle eingestuft, wenn sich dort innerhalb eines Jahres mindestens fünf gleichartige Unfälle ereignet haben. Auf der Uferstraße sind es meist Auffahrunfälle an Ampeln. Nicht auf der Karte zu sehen ist der Bereich Luxemburger Straße/Eisenbahnstraße, wo es 13 Unfälle gab und die Kreuzung Pacelliufer/Pellinger Straße. Hier krachte es 14 mal.
Karte: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation

Hebammennotdienst in Trier und Konz gestartet

Stadt und Kreis unterzeichnen Kooperationsvertrag

Da wegen der enorm hohen Haftpflichtprämien viele Hebammen ihre freiberufliche Tätigkeit aufgeben mussten, entstand eine Versorgungslücke. Seit kurzem gibt es nun als Notdienst feste Sprechstunden in Koordinierungsstellen in Trier und Konz, die der Kreis Trier-Saarburg und die Stadt finanzieren. Das Rathaus steuert 2500 Euro und bezahlt außerdem die Einrichtung von Beratungsräumen bei Pro Familia.

dass beim Thema Hebammen die Kommunen eigentlich nicht in der Verantwortung seien, sondern Bund und Land. Der Gesetzgeber müsse Vorgaben für die Versicherungswirtschaft machen, um eine Reduzierung der enorm hohen Haftpflichtprämien zu erreichen. Stadt und Landkreis hätten sich, so Schartz, in diesem Fall für die kurzfristige Hilfe im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge entschieden. In Trier hatte der Stadtrat beschlossen, dass sich die Stadt zunächst probeweise für ein Jahr beteilige.

Anlaufstelle bei Pro Familia

Die offene Sprechstunde in Trier findet donnerstags, 15 bis 17 Uhr, in den Räumen von Pro Familia, Balduinstraße 6, statt. In Konz besteht dieses Angebot in der Beethovengalerie, Wiltinger Straße 16, montags und mittwochs jeweils von 9 bis 11 und samstags von 13 bis 15 Uhr.

Außerdem gibt es die Hotline des Sozialdienstes Katholischer Frauen (0651/9496-555), die zum Beispiel bei der Suche nach einer Hebamme hilft. Der Telefondienst ist besetzt montags und freitags von 10 bis 12 und mittwochs von 14 bis 16 Uhr. Die Organisatoren suchen noch ehrenamtliche Helfer für das Projekt.

In der letzten Woche wurde die zunächst auf ein Jahr befristete Vereinbarung für die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis von Landrat Günther Schartz und Jugendamtsleiter Achim Hettinger in Konz unterzeichnet, nachdem zuvor der Sozialdezernatsausschuss den städtischen Zuschuss bewilligt hatte. Dabei bedankte sich Schartz ausdrücklich bei Anja Lehnertz, Vorsitzende des Hebammenkreisverbandes, die auf die Probleme für die jungen Familien aufmerksam gemacht hatte. Dank der kommunalen Unterstützung können sich nun die derzeit 22 in Stadt und Landkreis aktiven Hebammen um die Notdienst-Sprechstunde kümmern.

Bei der Unterzeichnung der Vereinbarung wies Schartz erneut darauf hin,

Kestenweg bis 18. Mai gesperrt

Die Stadtwerke setzen derzeit die Sanierung des Abwassernetzes im Kestenweg in Ehrang fort. Aufgrund der geringen Breite sind die Arbeiten nur in Verbindung mit einer Vollsperrung der Straße möglich. Sie dauern voraussichtlich bis Mittwoch, 18. Mai.

Wochenmarkt am 17. auf dem Viehmarkt

Entgegen der ursprünglichen Planung findet am 17. Mai der Wochenmarkt mit voraussichtlich sechs Ständen auf dem Viehmarkt statt. Bis dahin steht wieder genug Platz zur Verfügung, weil einige Fahrgeschäfte der Peter- und Paul-Messe schon abgebaut sind.

652.000 Euro für verbesserten Brandschutz

Zuschüsse für Kita und zwei Grundschulen bewilligt

Mit drei Beschlüssen bewilligte der Steuergesamtausschuss am vergangenen Dienstag insgesamt rund 652.000 Euro für Umbauten zur Verbesserung des Brandschutzes an drei städtischen Gebäuden. Ein zentrales Element ist jeweils die Schaffung eines zweiten Rettungswegs für die dort betreuten Kinder sowie Erzieher und Lehrer.

Der erste Beschluss bezieht sich auf die Kindertagesstätte St. Valerius. Betreiber ist der Sozialdienst Katholischer Frauen, Bauträger die Stadt

Trier. In dem zweigeschossigen Gebäude in der Gratianstraße soll der rund 352.000 Euro teure Umbau in diesem Sommer stattfinden. Damit werden wie bei den beiden anderen Projekten Auflagen der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und der Feuerwehr erfüllt. Die beiden anderen Beschlüsse beziehen sich auf Grundschulgebäude in städtischer Trägerschaft. Im Stadtteil Quint werden rund 160.000 Euro investiert und in Pallien etwa 140.000 Euro.

Carsharing-Station in Trier-Nord

Eine neue Carsharing-Station hat der Stadtwerke-Kooperationspartner Stadtmobil in der Thyrsusstraße (Höhe Haus Nr 22-24) eröffnet. „Mit einem Ford Fiesta der Tarifklasse ‚Klein‘ schaffen wir ein gutes Angebot für Interessenten in Trier-Nord“, erläutert Stadtmobil-Inhaber Patrick Wagner. Der Standort ist über die Haltestellen Hauptfriedhof und An der Feldport gut mit dem Bus erreichbar.

Günstiger ins Freibad

Vielfältige Rabatte durch Trierer Seniorenkarte



Zu Beginn der Freibadsaison weist das Seniorenbüro auf die Vergünstigungen durch die Seniorenkarte hin. So gibt es zum Beispiel auf das Saisonticket für das Nord- und Südbad 25 Euro Nachlass. Die Seniorenkarte kann ab dem 60. Lebensjahr genutzt werden. Sie kostet 15 Euro und bietet Vergünstigungen bei diversen Partnern. Die Volkshoch-

schule erlässt zum Beispiel jeweils 20 Prozent auf zwei Kurse pro Jahr. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Karte, für die ein aktuelles Foto benötigt wird, kommen dem Seniorenrat zugute und werden für gemeinnützige Zwecke im Seniorenbüro eingesetzt. Die Karte ist erhältlich im Seniorenbüro (Turm Jerusalem). Es ist geöffnet: montags bis freitags, 9 bis 12, und donnerstags von 9 bis 16 Uhr.

Sperrung in der Agritiusstraße

 Im Zuge der aktuellen Leitungsenerneuerungen im Gartenfeld wird der untere Abschnitt der Agritiusstraße zwischen Helenen- und Bergstraße von Mittwoch, 11. Mai, 8.30 Uhr, bis einschließlich Freitag, 17. Juni, gesperrt. Die Busse der Linien 4 und 85 vom Bahnhof fahren nach Angaben der Stadtwerke eine Umleitung über Weimarer Allee, Olewiger- und Sickingenstraße. Diese Strecke gilt auch für den Rückweg Richtung Innenstadt. An der Einmündung Berg- und Sickingenstraße wird eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Die Stationen Garten-, Helenen-, Kurfürsten- und Schützenstraße sind aufgehoben. Stattdessen steuern die Busse alle Haltestellen an der Umleitung an.

Ortsbeirat für Egbert-Sanierung

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld hat sich dafür ausgesprochen, das wegen Schimmelbefalls geschlossene Gebäude der Egbert-Grundschule am angestammten Standort zu sanieren. Diese Entscheidung bedeutet eine Absage an einen Neubau, an die Aufgabe des Standorts mit Umzug der Egbert-Schüler in die Grundschulen Olewig, Barbara und Ausonius sowie an eine neue Innenstadt-Grundschule auf dem Tufa-Gelände. Der Ortsbeirat schloss sich damit in der Sitzung im Beisein von Baudezernent Andreas Ludwig den Argumenten des Schulternbeirats und der Lehrer an, die unter anderem auf die kurzen Schulwege beim angestammten Standort sowie auf die schnelle Umsetzbarkeit einer Sanierung verweisen. Die endgültige Entscheidung trifft der Stadtrat.

Japanischer Botschafter zu Gast



Der Botschafter Japans, Takeshi Yagi (Mitte), hat sich anlässlich seines Besuchs zur Tagung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft im Beisein von Gästen in das Goldene Buch der Stadt Trier eingetragen. Als junger Diplomat sei er 1980 das erste Mal in Trier gewesen, erzählte er und ergänzte: „Das ist eine sehr schöne Erinnerung.“ Der Botschafter zeigte sich über die zehnjährige Städtepartnerschaft Triers mit Nagaoka erfreut. Er selbst stamme aus der gleichen Präfektur wie Nagaoka. OB Wolfram Leibe (3. v. l.), der den Botschafter bereits vor sechs Wochen in Berlin getroffen hatte, betonte den Charakter Triers als junge Stadt und hob hervor, dass die Universität über zwei Lehrstühle für Japanologie verfüge. Foto: PA Weiterer Artikel Seite 4

RaZ-Vermerk

(Noch) Kein Casting für Straßenmusiker

Wirklich – so einfach ist es: Instrumente auspacken, Hut aufstellen und losmusizieren. In Trier braucht es – wie in den meisten anderen deutschen Städten auch – nur einen beim Ordnungsamt zu stellenden Antrag auf Erlaubnis zur Straßenmusik und schon darf man sein Können der Allgemeinheit zum Besten geben. Die an keinerlei Sachkundenachweis gebundene „Lizenz zum Tönen“ kostet 25 Euro und gilt jeweils für eine Woche. Zwar müssen bestimmte Auflagen (Spielzeit je vorgeschriebenem Standort maximal 45 Minuten, keine Blechblasinstrumente, Schlagzeuge, Trommeln oder elektrische Verstärker, zwischen 13 und 16 Uhr keine Musik) eingehalten werden, doch Qualität und Repertoire der Straßenmusikerinnen und -musiker unterliegen keiner Prüfung. Und sobald im Frühling die ersten Sonnenstrahlen locken, wird der Besucher der City beim Einkaufsbummel mit Straßenmusik unterschiedlichster Stilrichtungen und Güte konfrontiert. Hier der Virtuose, dort der in Können, Talent und Programm eher eingeschränkte Autodidakt. Bei dem einen bleibt man vielleicht ein bisschen stehen, wirft auch gerne was in den Hut oder den Instrumentenkoffer; bei den anderen bleibt nur die rasche Flucht. Eine Möglichkeit, die Anwohner, Beschäftigte und Geschäftsleute in der City nicht haben. Verständlich, dass sich deren Begeisterung in Grenzen hält, wenn sie etwa zum siebten Mal in einer Dreiviertelstunde lautstark „El condor pasa“ zu hören bekommen. In München ist vor dem Auftritt in der City zwingend ein Casting vorgeschaltet. Nur die Besten dürfen in die Fußgängerzone. Eine Option für Trier? Noch sieht das Ordnungsamt davon ab und setzt in diesem Jahr gezielt auf verstärkte Kontrollen. Erfahrungsgemäß machten vor allem die illegal ohne Lizenz spielenden Musiker die besagten Probleme – und die bekomme man nur so in den Griff. *frü*

Ortsbeirat Filsch

Der Doppelhaushalt 2017/18 ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Filsch am Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr, in der Kulturscheune.

Neuzugang mit Vorgeschichte

Urenkelinnen von Karl Marx übergeben Bronzestatuette ihres berühmten Vorfahren an das Museum im Geburtshaus

Bewegender Moment im Karl-Marx-Haus: Frédérique und Anne Longuet-Marx, die Urenkelinnen von Karl Marx, enthüllten am vergangenen Freitag eine von ihrem Vater Karl-Jean Longuet geschaffene und bisher nie öffentlich gezeigte Bronzestatuette ihres berühmten Vorfahren. Für das Museum ist das neue Exponat ein wichtiger Baustein der Dauerausstellung, die zum 200. Marx-Geburtstag 2018 neu konzipiert wird.

Langer Vollbart, wallendes Haar, stehender Blick: Das berühmte Konterfei von Karl Marx begegnet dem Besucher des Museums in seinem Geburtshaus auf Schritt und Tritt. Manchmal streng und wuchtig wie die Bronzestatuette aus dem Jahr 1953 von Fritz Cremer oder auch stark verfremdet wie der Betonguss von Klaus Kammerichs (2008).

Im Innenhof des verwinkelten Gebäudes ist jetzt eine weitere Variante zu besichtigen: „Die Skulptur strahlt eine geheimnisvolle, stille Präsenz aus und unterscheidet sich damit deutlich von vielen anderen klischeebeladenen, starren Marx-Darstellungen, die oft wie eine Heiligenverehrung wirken.“ So beschrieb Anne Longuet-Marx in ihrem Festvortrag die von ihrem 1981 verstorbenen Vater geschaffene Büste, die bisher in dessen Nachlass aufbewahrt wurde und noch nie öffentlich zu sehen war.

Erste Plastik verschollen

Der Bildhauer Karl-Jean Longuet entstammte der Familie der ältesten Marx-Tochter Jenny, die 1872 den französischen Sozialisten Charles Longuet geheiratet hatte. Seitdem ist die Familie in Paris ansässig. Bereits 1930 hatte Longuet eine Skulptur seines Vorfahren angefertigt, die er dem Parteivorstand der SPD für das in Trier geplante Marx-Museum übergab. Seit der NS-Zeit gilt diese Büste, die niemals in das Trierer Geburtshaus gelangte, als verschollen. In den 50er-Jahren schuf Longuet eine neue Bronzeplastik, die nun, pünktlich zu Marx' 198. Geburtstag, endlich an ihrem Bestimmungsort angekommen ist.

„Die lange Wartezeit hat sich gelohnt“, freute sich Museumsleiterin Christel Neu über den Neuzugang, mit dessen Präsentation die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2018 eingeläutet wurden. „Wir wollen dabei Karl Marx in ein objektives und faires Licht rücken und herausstel-



Familientreffen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Anne und Frédérique Longuet-Marx, MdB Katarina Barley und Kurt Beck, Vorsitzender Friedrich-Ebert-Stiftung (v. l.), nehmen Karl Marx in die Mitte. Die Bronzestatuette von Karl-Jean Longuet bereichert die Dauerausstellung im Marx-Geburtshaus in der Brückenstraße. *Foto: Rolf Lorig*

len, welche Bezüge es zwischen seinen Ideen und unserer Zeit gibt, zum Beispiel in puncto Chancengerechtigkeit und Teilhabe“, erklärte Kurt Beck, Vorsitzender der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung, die das Museum betreibt. Es gehe auch darum, die Ausstellung auf den technischen Stand des 21. Jahrhunderts zu bringen und Platz für kulturelle, wissenschaftliche und politische Begegnungen zu schaffen.

„Karl Marx ist identitätsstiftend für Trier und bei internationalen Begegnungen immer ein Türöffner“, beschrieb Katarina Barley die anhaltende Wirkmächtigkeit des großen Sozialphilosophen. Die Trierer Bundestagsabgeordnete und SPD-Generalsekretärin

ließ in ihrem Grußwort das „be-fruchtende, aber nicht immer spannungsfreie“ Verhältnis ihrer Partei zu Marx Revue passieren. Seine Lehre der rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Befreiung sei trotz allem ein Fundament der heutigen SPD.

OB Wolfram Leibe findet es gut, dass der in seiner Geburtsstadt „nicht immer geliebte“ Karl Marx nach 200 Jahren wieder in Trier ankommt. „Die Finanzkrise seit 2008 hat gezeigt, wie aktuell seine Lehre ist. Das Jubiläum bietet die Chance für eine vorurteilsfreie Betrachtung und kritische Auseinandersetzung. Jeder ist willkommen, Karl Marx neu zu entdecken.“ Für den Veranstaltungsreigen zum 200. Marx-Geburtstag ha-

ben die Stadt Trier, das Land Rheinland-Pfalz, das Bistum Trier und die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Gesellschaft gegründet. Im Mittelpunkt wird eine gemeinsam ausgerichtete Ausstellung stehen, die an zwei Standorten auf unterschiedliche Schwerpunkte setzt: Im Landesmuseum wird Karl Marx im Zentrum eines Epochenbildes gezeigt, während im Stadtmuseum der Fokus auf den Bezügen zwischen Marx und seiner Heimatregion liegen wird. Eine weitere Attraktion ist die neue Dauerausstellung im Karl-Marx-Haus.

„Intimer Moment“

Zurück zur Büste: Wie Anne Longuet erläuterte, passt der anschaulich gestaltete Marx-Kopf eigentlich nicht in die künstlerische Entwicklung ihres Vaters, der sich in der Nachkriegszeit abstrakten Darstellungsformen zugewandt hatte. Vielleicht hatte Karl-Jean Longuet auch deshalb von einer Ausstellung der Arbeit abgesehen, zumal es sich bei dem „Modell“ um ein Familienmitglied handelte. Anne Longuet sprach in diesem Zusammenhang von einem „intimen Moment im Schaffen meines Vaters“. *kig*



Freunde aus Fernost

Delegation der japanischen Partnerstadt Nagaoka zu Gast in Trier

Freundschaften muss man pflegen. Deshalb besuchte eine Delegation der japanischen Partnerstadt Nagaoka am Wochenende Trier. Tatsunobu Isoda, stellvertretender Bürgermeister, und der Ratspräsident Masashi Seki verewigten sich dabei auch im Gästebuch der Stadt.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte bei diesem Anlass, wie wichtig ihm die Partnerschaft mit der japanischen Großstadt sei: „Ich denke, es ist schon etwas Besonderes, wenn über eine so große Distanz, die zwischen den beiden Ländern liegt, miteinander geredet wird.“ Er freue sich bereits auf seine Reise nach Nagaoka, die für den Oktober geplant sei. Auch eine Schulklasse aus Trier wird im Herbst nach Nagaoka reisen. Das berühmte Sommerfest in Triers Part-

nerstadt mit einem riesigen Feuerwerk werden der OB und die Schüler dann leider verpassen, doch Isoda betonte: „Ich möchte Ihnen empfehlen, einmal das Feuerwerk in Nagaoka zu sehen.“

Kontakt seit 20 Jahren

Grund für die Reise ist das zehnjährige Jubiläum der Städtepartnerschaft. Isoda erklärte, dass auch er sich auf den Besuch freue. Allerdings könnte er sich auch vorstellen, länger in Trier zu bleiben: „Ich würde hier gerne ein kleines Haus kaufen und hier wohnen.“ Ihm sei jedoch erklärt worden, dass dies durch die hohen Grundstückpreise ein teures Unterfangen werden könne, weshalb er sich von diesem Traum verabschiedet habe.

Der Kontakt zwischen den beiden Städten bestehe in Wahrheit schon seit über 20 Jahren, wie der stellvertretende Bürgermeister Nagaokas verdeutlichte. Er bat darum, dass der Austausch in Zukunft noch intensiviert werde. Einen Schritt in diese Richtung sieht Oberbürgermeister Leibe in einer strukturellen Umgestaltung innerhalb der Stadtverwaltung. Inzwischen ist der Beigeordnete Thomas Egger nämlich auch für die internationalen Angelegenheiten zuständig. Außerdem besuchte der japanische Botschafter in Deutschland, Takeshi Yagi, nur einen Tag vor der Delegation aus Nagaoka die Moselstadt (Artikel Seite 3). Für Leibe steht deshalb fest: „Das zeigt, welchen Stellenwert die Partnerschaft mit Nagaoka für den Botschafter hat.“ *ma*



Geschenk. OB Wolfram Leibe übergibt dem stellvertretenden Bürgermeister von Triers Partnerstadt Nagaoka, Tatsunobu Isoda, eine Grafik des Trierer Doms. *Foto: Matthias Anders*

NERO



● **Führungen**
15. Mai: „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 11 Uhr,
„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“,

Landesmuseum, 14 Uhr, **„Nero und die Christen“**, Dommuseum, 16 Uhr.

16. Mai: „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 12 Uhr.

● **Vorverkauf:** Kombitickets sind in den drei Museen sowie der Tourist-Information erhältlich. In deren Online-Shop (www.trier-info.de) können Tickets bestellt werden. Auf dem Internetportal www.nero-ausstellung.de wird auf den Shop verlinkt. Außerdem ist der Erwerb über Ticket regional möglich. Dabei wird eine Vorverkaufsgebühr fällig. Karten für die Einzelausstellungen sind an den Museumskassen erhältlich.

● **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, für geführte Gruppen von 9 bis 18 Uhr, letzter Einlass: 17.15 Uhr.

● **Begleitband:** Zur Nero-Ausstellung erscheint ein mehr als 450 Seiten dicker Begleitband Die Neuerscheinung wird zwei Tage vor dem Start präsentiert.



In folgenden Straßen finden in der kommenden Woche Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung statt:

● **Mittwoch, 11. Mai:** Pfalzel, Mäusheckerweg, und Biewer, Biewerstraße.

● **Donnerstag, 12. Mai:** Tarforst, Am Trimmelter Hof und Ludwig-Erhard-Ring.

● **Freitag, 13. Mai:** Feyen/Weismark, Auf der Weismark, und Trier-Nord, Zurmaierstraße.

● **Samstag, 14. Mai:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße.

● **Dienstag, 17. Mai:** Kürenz, Domänen- und Kohlenstraße. Darüber hinaus können auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen.

Countdown läuft nach Plan

In vier Tagen beginnt die große Nero-Ausstellung / Museen präsentieren drei beispielhafte Leihgaben

„Wir sind auf der Zielgerade, alles liegt im Zeitplan.“ Mit diesen Worten fasst Dr. Marcus Reuter, Direktor des Landesmuseums, letzte Woche die Situation vor dem Start der Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ am 14. Mai zusammen. Auch im Stadt- und im Dommuseum läuft der Countdown zum Kulturhighlight 2016 programmgemäß. Letzte Woche trafen zahlreiche hochkarätige Exponate aus in- und ausländischen Museen ein. Die Ausstellungsmacher haben sich als Ziel eine Besucherzahl von mindestens 150.000 gesetzt.

Im Rheinischen Landesmuseum an der Weimarer Allee riecht es nach frischer Farbe und gerade abgesägten Holzteilen. In einem Ausstellungsraum zu Neros Jugend liegen Werkzeuge und Pläne auf Containern. Langsam nimmt die Ausstellungsarchitektur Formen an und auf dem Hof treffen Laster mit weiteren Exponaten ein. Ähnlich sieht es im Museum am Dom (Bischof-Stein-Platz) und im Stadtmuseum aus. Die Eingangspforte neben der Tourist-Information hat eine in Pink gehaltene Einfassung erhalten. Diese Farbe prägt die Ausstellungsarchitektur, taucht aber auch bei einer Installation im Brunnenhof und bei einem riesigen Plakat zum Lebenslauf des Kaisers mit silbernem Lorbeerkranz im Treppenhaus auf. Außerdem spielt sie eine zentrale Rolle im zweiten Obergeschoss, in dem es unter anderem um Neros vielschichtige Beziehungen zu Männern und Frauen geht.

Die Nero-Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer gibt an den drei Standorten spannende Einblicke in Neros schillernde Persönlichkeit, seine Epoche mit dem Beginn der Christenverfolgung und die Tradition seiner Darstellung in der Kunst und in den modernen Medien. Rund 700 Exponate sind auf einer Fläche von mehr als 2000 Quadratmetern zu sehen. Rund die Hälfte davon benötigt das Landesmuseum für die Präsentation von rund 400 Objekten. Die Fläche im Stadt- und im Dommuseum ist jeweils halb so groß.

Die Ausstellungsmacher erhielten für die erste große Nero-Ausstellung in Mitteleuropa Zusagen von 37 nationalen und 54 internationalen Leihgebern aus 15 Ländern, darunter die Eremitage in St. Petersburg, der Pariser Louvre, das Museum der Mailänder Scala und das Deutsche Historische Museum in Berlin. Für die Anlieferung der kostbaren Objekte, darunter eine Original-Marmorbüste aus dem ersten Jahrhundert von Neros



Überprüfung. In den Museen wird die Übergabe kostbarer Leihgaben präsentiert. Im Stadtmuseum (Bild oben) prüfen Marjan van Zijtveld (Centraal Museum Utrecht) und Haus-Restaurator Dimitrij Bartashevich ein Gemälde zum Selbstmord von Neros Lehrer Seneca aus dem 17. Jahrhundert. Im Landesmuseum (Foto rechts) kontrollieren Restaurator Ludwig Eiden und Anne Marie Nielsen, Kuratorin der Ny Carlsberg Glyptothek aus Kopenhagen, eine Büste der Kaiserinmutter Agrippina. Im Dommuseum (Foto unten) holt Vize-Direktor Stefan Schu eine Terrakotta-Schale mit einer Märtyrerin zwischen zwei Löwen aus der Hülle. Sie illustriert die Christenverfolgung. Fotos: Presseamt

Mutter Agrippina, der Kölner Stadtpatronin, sind erhebliche Sicherheitsvorkehrungen erforderlich. Zudem muss verhindert werden, dass die Exponate durch Temperaturschwankungen während des Transports Schaden nehmen. Deswegen musste zum Beispiel das große Wandgemälde zum Selbstmord von Neros Lehrer Seneca, das mit einem Kran durch das große Tor an der Gebäudeseite zum Simeonstiftplatz ins Stadtmuseum eingehoben wurde, noch einen Tag zur Akklimatisierung in der Transportkiste ruhen. Zudem müssen die vorgegebenen Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit in den Ausstellungssälen exakt beachtet werden. pe

Vorschau zum Nero-Theaterstück im Stadtmuseum auf Seite 9



Neue Zielgruppen erreichen

Bildungsprojekt „APAG“ in der zweiten Phase

Das Ende 2012 gestartete Projekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (APAG) hat mit einer Fachveranstaltung zum Thema „Prinzipien der Les- und Schreibförderung“ offiziell seine verlängerte Laufzeit bis April 2018 eingeläutet. Im Vordergrund des vom Bundesbildungsministerium geförderten Projektes steht die nachhaltige Entwicklung und Koordinierung von individuellen Lernangeboten unterhalb der Kursebene.

Ein fester Pool an ehrenamtlichen Lernpaten, offenen Lerncafés und Lerntandems in vier Trierer Stadtteilen sowie der „Trierer Lerntreff“, als zentrale Anlaufstelle für Grundbil-

dung sind die Bilanz der vergangenen drei Projektjahre. In der aktuellen Förderphase möchte das Projektteam das Angebot im Lerntreff qualitativ weiterentwickeln und zudem neue Zielgruppen erreichen.

Unterstützung für Flüchtlinge

Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Nikolaus-Koch-Stiftung ermöglicht ab sofort die Unterstützung von erwachsenen Flüchtlingen, die im Lerntreff ihre Deutschkenntnisse entwickeln oder ausbauen möchten. Hierzu gehören ein vielfältiges Angebot an digitalen und analogen Medien sowie die Möglichkeit, mit der Hilfe von Ehrenamtlichen die

mündlichen Sprachfertigkeiten zu trainieren.

Eine weitere Schwerpunktzielgruppe stellen junge Erwachsene in der Berufsausbildung dar. Zusammen mit der Handwerkskammer erarbeitet und erprobt APAG ein Handlungskonzept im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Bauhof Kenn. Ziel ist eine aufeinander abgestimmte Unterstützungskette, um Auszubildenden mit Grundbildungsbedarf zu helfen. Sensibilisierungen der Handwerksmeister und eine wöchentliche Sprechstunde sind bereits angelaufen. Zudem ist auch hier der Einsatz von ehrenamtlichen Lernpaten geplant.

Mit vollem Einsatz

Leitungserneuerungen in Paulinstraße gehen voran



Derzeit laufen noch Arbeiten im Kreuzungsbereich Paulinstraße/Balthasar-Neumann-Straße (Richtung St. Paulin-Kirche). Ab Mitte Mai wird, wie bereits von den Stadtwerken angekündigt, der Kreuzungsbereich Paulin- und Zeughausstraße (Richtung Moselstadion) bis Ende des Monats gesperrt.

Ab Anfang Juni folgen die Arbeiten zwischen Zeughaus- und Maarstraße. Hier verlegen die Stadtwerke auf 350 Metern neue Leitungen für alle Versorgungsparten, verbinden rund 130 Hausanschlüsse mit den neuen Leitungen und stellen mehr als 1500 Quadratmeter Straßenoberflä-

che wieder her. Diesen ambitionierten Plan möchten die Stadtwerke Trier im nächsten Bauabschnitt in der Paulinstraße bis Ende November umsetzen. „Die Auftragsunternehmen arbeiten mit vollem Einsatz und sind mit bis zu drei Kolonnen parallel vor Ort aktiv. Mehr Arbeiter und Maschinen können wir unter den gegebenen Platzverhältnissen nicht einsetzen“, erläutert Rudolf Weiler, SWT-Abteilungsleiter Strategie und Projektierung. Für den Verkehr gilt auch in diesem Bauabschnitt die Einbahnstraßenregelung Richtung Innenstadt. Die Geschäfte in der Paulinstraße bleiben trotz der Bauarbeiten erreichbar. Für Fragen stehen die Stadtwerke unter 0651/717-1623 zur Verfügung.

Wertvolle Hilfe beim Neuanfang

Ehrenamtliche Helfer unterstützen Flüchtlinge

Ehrenamtliche Helfer, die Flüchtlinge in ihrem neuen Leben in Trier unterstützen, sind für eine rasche Integration unverzichtbar. Die Stadt betreibt daher zusammen mit der Ehrenamtsagentur und der Diakonie das Programm „Flüchtlingsbegleiter“. Freiwillige werden zunächst für ihre Aufgabe geschult und dann mit Geflüchteten zusammengebracht.

„Ohne unsere Begleiterin Felicitas wären wir verloren“, sagt Achmad. Der Syrer kam mit seiner Frau Alshame im Herbst 2015 nach Trier, wo sie zunächst im Burgunderviertel lebten. Die Situation dort war nicht leicht, erinnert sich Alshame, die damals hochschwanger war. Sie teilten sich eine Wohnung mit einer anderen syrischen Familie, die eine muslimisch, konservativ und ländlich geprägte Weltanschauung hatte. Achmad und Alshame als gebildete Städter und Christen hatten außer der Sprache nichts mit ihnen gemein.

Zu dieser Zeit meldete sich Felicitas Proelß, die in der Nähe des Burgunderviertels wohnt, bei der Ehrenamtsagentur als Flüchtlingsbegleiterin. Sie wollte die neuen Nachbarn im Viertel kennenlernen und die dort gemachten Erfahrungen auch in ihrem persönlichen Umfeld teilen. Anna Puch vom Migrationsfachdienst der Diakonie brachte die drei schließlich zusammen.

„Schon bei meinem ersten Besuch baten die beiden mich um Hilfe bei der Wohnungssuche, und mir wurde sofort klar, dass sie wirklich dringend eine eigene Bleibe brauchten“, berichtet Felicitas Proelß. Sie sah Inserate durch, führte Telefonate und fand schnell eine Vermieterin, die auch gerne an Flüchtlinge vermietete. Seit Dezember wohnen Achmad und Alshame nun in einem Höhenstadteil und fühlen sich dort sehr wohl. Vor zwei Monaten

sind sie stolze Eltern von Zwillingen geworden: der eher ruhigen Sham und dem sehr lebhaften Lion.

Achmad ist Schiffingenieur und hat bereits in den Golfstaaten gearbeitet. Er wünscht sich, später wieder in seinem Beruf arbeiten zu können. Alshame ist Grundschullehrerin. Da sie in ihrer Heimat aus religiösen Motiven verfolgt wurden, entschlossen sie sich zur Flucht nach Deutschland. Beide möchten nun so schnell wie möglich Deutsch lernen, um sich auch alleine verständigen zu können. Allerdings fragen sie sich noch, wie sie dies mit der

Kinderbetreuung unter einen Hut bringen können. Achmad räumt ein, dass er zunächst sogar skeptisch war, was seine Zukunft in Deutschland betrifft, doch nun sei er „dankbar und sehr, sehr glücklich, hier zu sein“.

„Eine eigene Wohnung ist oft der dringendste Wunsch der Flüchtlinge“, weiß Anna Puch von der Diakonie. Viele freiwillige Helfer werden damit konfrontiert, aber auch mit Problemen, mit denen sie vorher nie in Berührung gekommen sind. Puch schult die Ehrenamtlichen daher vor ihrem Einsatz in Zusammenarbeit mit

der Ehrenamtsagentur zu den wichtigsten Themen: Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts, interkulturelle Kompetenz, Grundlagen des Asylrechts, Kommunikation sowie Traumatisierung und ihre Folgen. Außerdem berät sie die Ehrenamtlichen auch nach den Schulungen.

„Ich war durch die Kurse gut vorbereitet“, erzählt Felicitas Proelß und bestätigt: „Wenn wir uns treffen, gibt es immer zunächst Probleme zu lösen.“ Mal gehe es um den Asylantrag, mal um die Teilnahme an Sprachkursen oder um ganz praktische Dinge des täglichen Lebens. Sie half dem syrischen Paar unter anderem dabei, die neue Wohnung einzurichten, holte Kostenvoranschläge für Möbel ein und zeigte, wo das Paar günstig Babykleidung bekommen kann. Ihr Fazit: „Ich weiß nicht, wie das eine vierköpfige Familie alleine schaffen soll, ohne die Sprache zu sprechen.“

Dass die Chemie zwischen den Helfern und den Flüchtlingen stimmt, ist Ehrenamtsbegleiterin Puch wichtig. Alle Menschen, die sie zusammenbringt, hat sie vorher persönlich in Gesprächen kennengelernt. Auf diese Weise konnte die Diakonie bereits 50 Partnerschaften begründen. Auf der Warteliste stehen schon die nächsten Interessenten. bau

i Info-Veranstaltung für Flüchtlingsbegleiter am 24. Mai, 18.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Anmeldung: 0651/9120702.

Junges Glück. Das Ehepaar Alshame und Achmad mit seinen Zwillingen nimmt die ehrenamtliche Helferin Felicitas Proelß in die Mitte. Foto: PA



Jupa diskutiert über Egbert-Grundschule

Stellungnahme nach Treffen mit Ratsfraktionen geplant

Ob die Egbert-Grundschule erhalten bleiben soll und in welcher Form, war ein Thema bei der zweiten Sitzung des neu gewählten Trierer Jugendparlaments. Ioana-Adelina Nescovici erklärte ihre Entscheidung für die Sanierung der Grundschule in der Olewiger Straße: „Weil ich die Anzahl der Schüler, die verteilt werden sollen, sehr gering fand, war ich dagegen. Aber die anderen Mitglieder haben mich überzeugt.“ Grund für den Sinneswandel war ein Gespräch mit dem Grünen-Stadtratsmitglied Thorsten Kretzer. Laut dem Jupa-Vorsitzenden Jonas von der Groeben habe er den Jugendlichen den Sachverhalt erklärt und deutlich gemacht, dass sich das Gebäude nach der Sanierung wieder in einem neuwertigen Zustand befände: „Wenn sich die Qualität kaum unterscheidet, bin ich für die günstigere Sanierung“, verdeutlichte von der Groeben.

Unter den anwesenden Stadtratsmitgliedern von CDU, SPD und FDP sorgte dies für einige Verwirrung, da keine offizielle Einladung zu diesem Gespräch ausgesprochen wurde. Philipp Bett von der CDU zeigte sich dabei für eine Zusammenarbeit mit dem Jupa aufgeschlossen und betonte, dass er die Arbeit der Jugendlichen für sehr wichtig halte. Deshalb wurde die geplante erneute Stellungnahme des Jupa zur Egbert-Grundschule vertagt. In einem Gesamtgruppentreffen sollen vorab alle Stadtratsfraktionen die Gelegenheit bekommen, ihre Position zum weiteren Umgang mit dem maroden Gebäude zu verdeutlichen.

Deutlich konkreter wird hingegen schon die Arbeit im Bundesprogramm „Jugendgerechte Kommune“. Aus insgesamt 48 Bewerbungen waren bundesweit 16 Kommunen, darunter Trier, ausgewählt worden, die unter anderem beim Aufbau einer jugend-

rechten Politikstruktur unterstützt werden sollen. Bettina Mann vom Jugendamt fasste die Arbeit so zusammen: „Es wird jetzt darum gehen, zu schauen, wen wir brauchen, um unser Programm voranzubringen. Deshalb ist es wichtig, Vertreter aus verschiedenen Ressorts zusammenzuführen. Bis zum Sommer müssten konkrete Ziele für die Jugendpolitik in Trier formuliert sein.“

Jungpolitiker radeln mit

Bei einem anderen Bundesprogramm waren die Jupa-Mitglieder Ioana-Adelina Nescovici und Bjarne Lühr wenige Tage zuvor zu Besuch. Beim Treffen des Begleitausschusses zu „Demokratie Leben!“ haben sie dabei von neuen Projekten gegen politischen Extremismus

in der Stadt erfahren. Beispielsweise von einem Theaterstück, das an einigen Trierer Schulen aufgeführt werden soll, und in dem das politische Wirken der Schauspielerin Claire Waldoff dargestellt wird. Sie hatte sich in den 30er-Jahren gegen die immer stärker werdenden Nationalsozialisten aufgelehnt. Die Mitglieder des Jupas sind in dem Gremium auch stimmberechtigt. Nescovici machte klar, dass sie viel aus der Sitzung mitnehmen konnte. In Zukunft sollten aber auch andere Mitglieder die Gelegenheit bekommen, an den Treffen teilzunehmen. Des Weiteren verständigten sich die Nachwuchspolitiker darauf, am Trierer Stadtradeln ab 10. Juni teilzunehmen: „Damit das Jupa einen angenehmen ökologischen Fußabdruck bekommt“, wie es von der Groeben zusammenfasste. Außerdem werde in Zukunft ein „offener Freitag“ stattfinden, an dem sich andere Jugendliche aus der Stadt mit Jupa-Mitgliedern zusammensetzen und ihre Interessen artikulieren können. ma



Ausgezeichnet. In der Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie überreicht Kulturdezernent Thomas Egger den Ehrenpreis der Stadt Trier an Joachim Reidenbach (r.).
Foto: Presseamt

Ein Preisträger par excellence

Komponist und Chorleiter Joachim Reidenbach für sein Lebenswerk geehrt

Er ist seit Jahrzehnten einer der prägenden Künstler der Trierer Musikszene: Der Komponist und Chorleiter Joachim Reidenbach ist für sein Lebenswerk mit dem Kultur Ehrenpreis der Stadt Trier ausgezeichnet worden.

Kulturdezernent Thomas Egger würdigte den 1947 geborenen Kirchenmusiker bei einer Feierstunde in der Europäischen Kunstakademie als „lebende Institution“ und überreichte ihm als zweiten Preisträger nach dem Jazzpionier Thomas Schmitt den Ehrenpreis, der an die Gründung Triers im Jahr 17 vor Christus erinnert: Dargestellt ist eine Holzscheibe von einem Pfeiler der Römerbrücke, mit deren Hilfe die Bauzeit datiert werden konnte.

Egger bescheinigte dem Preisträger in seiner Laudatio „handwerkliches Können und musische Inspiration, die Fähigkeit, Begeisterung für die Musik zu vermitteln und großes Organisations Talent“. Zu verdanken seien ihm vielfache Initiativen zur überregionalen und interdisziplinären kulturellen Zusammenarbeit. Reidenbach sei somit ein Kandidat „par excellence“ für den Trierer Kultur Ehrenpreis, der alle zwei Jahre an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich in vielen Jahren durch Engagement für die Kultur in und um Trier verdient gemacht und einen großen Teil

ihres Lebens der Trierer Kultur gewidmet haben.

Bereits im Alter von 19 Jahren gründete Joachim Reidenbach den Konzertchor „Cantores Trevirenses“, der dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiert und die Moselstadt bei Auftritten in Italien, Schweden, Österreich, Frankreich und bereits 1971 mit einer Konzertreise nach Israel musikalisch-international vertreten hat. Besonders denkwürdig, so erinnerte sich Reidenbach in seiner launigen Dankesrede, waren die Auftritte anlässlich der Gründung der Städtepartnerschaft 1987 in Fort Worth: „Wir kamen völlig übermüdet aus dem Flieger und mussten unerwarteterweise noch auf dem Rollfeld die Nationalhymne anstimmen.“ Statt der angekündigten sechs Konzerte absolvierten die „Cantores“ während der Feierlichkeiten 18 Auftritte.

Kirche oder Theater?

Nach dem Musikstudium in Saarbrücken trat Reidenbach 1971 seine erste Stelle als Kantor der Trierer Gemeinde St. Martin an und schlug damit die kirchliche Laufbahn ein. „Es war eine knappe Entscheidung, denn ich hätte damals auch im Theater als zweiter Kapellmeister anfangen können“, verriet Reidenbach. Letztlich gaben 20 Mark mehr Gehalt den Ausschlag. Ab 1978 als Regionalkantor im Dienst des Bistums Trier, initiierte

Reidenbach unter anderem die Kirchenmusikreihen in der Basilika St. Paulin. Die „Konzerte zum Jahreswechsel“ am Silvesterabend finden seitdem regelmäßig vor mehr als 500 Zuhörern statt.

Reidenbachs kompositorische Arbeiten umfassen ein breites Spektrum von Orgelstücken, Liedsätzen, kammermusikalischen wie auch orchestralen Stücken bis hin zu großen Chorwerken und szenischen Kompositionen, die unter anderem in Hamburg, München und Zürich aufgeführt wurden. Einen kleinen Ausschnitt aus diesem Œuvre erlebten die Gäste der Preisverleihung: Lothar Breitmeier und Jürgen Lejeune vom Philharmonischen Orchester der Stadt Trier begeisterten mit Reidenbachs „Vier Spielstücken“ für Klarinette und Tuba. Kindheitserinnerungen führten Reidenbach zu dieser ungewöhnlichen Instrumentenkombination: „Ich musste oft an die Fronleichnamprozessionen denken, die ich in den 50er-Jahren als Sängerknabe im Domchor miterlebt habe. Die dauerten damals vier Stunden und für die Musiker war das bei Sommerhitze sehr anstrengend. Am schlimmsten war es für den Tubisten, der sein schweres Instrument von Station zu Station schleppen musste.“ So seien diese Stücke als Hommage an alle Tubaspieler zu verstehen, die sonst sehr selten im Vordergrund stehen. kig

Kreativnachmittag mit Senioren

Die Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürrenz“ bietet Kreativnachmittage für Senioren an. Am 12. Mai und 2. Juni besteht ab 14.30 Uhr im Pfarrsaal St. Bonifatius, die Möglichkeit, Origami-Verpackungen herzustellen. Die Angebote der Stadtteilinitiative finden in Kooperation mit dem Kürren Ortsbeirat statt.

Bewerbungstipps für Frauen

Unter dem Motto „Fit fürs Vorstellungsgespräch“ findet eine Info-Veranstaltung speziell für Frauen am heutigen Dienstag, 10. Mai, 9 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Trierer Agentur für Arbeit (Dachstraße 9) statt. Dabei gibt unter anderem die Kommunikationstrainerin Karin Morbe praxisnahe Tipps.

„Dreckecke“ wird zum Beet



Unter dem Motto „Mach deine Straße zum Garten“ haben Anwohner der Oerenstraße in einer gemeinsamen Aktion eine ehemalige „Dreckecke“ in ein blühendes Beet verwandelt. Künftig kann dort jeder frisches Obst und Gemüse ernten. Der Pflanzaktion vorausgegangen war ein Workshop mit SWR-Gartenexpertin Heike Boomgaarden. Er wurde organisiert vom Verein Lokale Agenda 21 in Kooperation mit der Volkshochschule. Foto: LA 21

Mit Poesie gegen Ausgrenzung

Jugendprojekt „Geschichte wiederholt sich“ widmet sich Flucht und Vertreibung

Flucht, Vertreibung und die damit verbundene Diskriminierung sind keine neuen Themen in Deutschland: Etwa zwölf bis 14 Millionen Deutsche und deutschstämmige Angehörige verschiedener Staaten waren zwischen 1944/45 und 1950 davon betroffen. Ein grenzüberschreitendes Jugendprojekt zieht nun in fünf Städten der Großregion Parallelen zu den aktuellen Flüchtlingsströmen. Am Samstag, 14. Mai, 18.30 Uhr, werden die Ergebnisse im Karl Marx-Haus präsentiert. Als Vertreterin des Rathauses nimmt Bürgermeisterin Angelika Birk an der Veranstaltung teil.

Das Projekt „Geschichte wiederholt sich/L'histoire se répète“, das

vom „Espace culturel de la Grande Région in Luxemburg“ koordiniert wird, soll vor allem von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet werden. Organisiert wird es deshalb von jungen Menschen aus Trier und Luxemburg, die 2016 ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einer kulturellen Einrichtung absolvieren.

Für Trier hat Barbara Koll, FSJlerin im städtischen Kulturbüro, die insgesamt fünf Abende federführend mit organisiert. Jetzt steht das Programm, wie die 20-Jährige eine Woche vor „ihrem“ Event in Trier erleichtert feststellt: „An jedem Abend tragen fünf Poetry Slammer aus den verschiedenen Regionen ihre eigens

für das Projekt geschriebenen Texte rund um das Thema Flucht und Ausgrenzung vor. Kurzfilme und Musikeinlagen runden das Programm ab. Für Trier konnten wir zum Beispiel das junge Singer/Songwriter-Duo Jonas Mich und Amin El Gafarawi gewinnen“, freut sich Koll.

Neben den drei Hauptabenden in Esch-sur-Alzette und in Trier sowie am Samstag, 28. Mai, in Saarbrücken sind in diesem Rahmen zwei weitere Veranstaltungen inklusive Workshops in Lothringen und in der Wallonie geplant. Alle Informationen zu den weiteren Veranstaltungen finden sich auf der Internetseite der Großregion www.grrrrr.eu.

Standesamt

Vom 28. April bis 3. Mai wurden beim Standesamt 51 Geburten, davon 19 aus Trier, 13 Eheschließungen, und 39 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Monika Treinen und Christoph Hostert, Im Treff 23, 54296 Trier, am 30. April.
Olga Loboda und Bernhard Michael Witt, Karelstraße 25, 54294 Trier, am 30. April.
Laura Badurina Navarro und Johannes Christoph Stolz, Bergstraße 27a, 54295 Trier, am 30. April.

Antje Müller und Christian Andreas, Anheierstraße 5, 54296 Trier, am 3. Mai.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Irscher weihen Gerätehaus ein

Mit einem Fest am Wochenende 21./22. Mai weihet der Löschzug Irsch sein neues Gerätehaus ein. Außerdem wird das 25-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr gefeiert. Das Programm beginnt am Samstag um 18 Uhr mit einer Messe in der Kirche St. Georg. Danach führt ein Festzug mit dem Musikverein zum neuen Gerätehaus, das durch den Pastor eingesegnet wird. Bei der anschließenden Feier erhalten unter anderem drei Mitglieder des Löschzugs das goldene Feuerwehrabzeichen. Das Sonntagsprogramm beginnt mit einem Frühschoppen um 11 Uhr. Geplant sind außerdem Aktionen für Kinder mit einer Hüpfburg und einem Luftballonwettbewerb sowie eine Vorführung der Jugendfeuerwehr. Das Fest endet mit einem Dorfabend ab 18 Uhr.

„Dreck weg“-Tag in Kürenz

Unter dem Motto „Wir machen mobil für ein sauberes Quartier“ findet am Samstag, 21. Mai, ein weiterer „Dreck weg“-Tag in Kürenz statt. Die Helfer treffen sich um 10 Uhr am Schlosspark-Eingang (Domänenstraße), vor der Keune-Grundschule und im Maronenhain auf dem Petrisberg. Danach kommen sie im Vereinsheim des FSV Kürenz zusammen. Veranstalter sind der Ortsbeirat, die Freiwillige Feuerwehr, der FSV Kürenz, der Verein Petrisberg Connect sowie der Treffpunkt am Weidengraben.



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 11. Mai:

17 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autorin Renate Meyer (außerdem: 21 Uhr sowie im Mai: 18., und 25., jeweils 17/21 Uhr).

Freitag, 13. Mai:

17 Uhr: Musiktalk „Schweißperlen und Jugendsünden“ im Kasino (außerdem: 21 Uhr sowie im Mai: 20., und 27., jeweils 17/21 Uhr).

Samstag, 14. Mai:

17 Uhr: Dr. Marcus Reuter (Landesmuseum) zur Nero-Ausstellung (außerdem 21 Uhr sowie im Mai: 15., 17/21 Uhr, und 16., 18/22 Uhr).

Montag, 16. Mai:

17 Uhr: InnenAnsicht-Talk: Franz-Josef Euteneuer (außerdem: 21 Uhr sowie im Mai: 23. und 30., jeweils 17/21 Uhr).

Dienstag, 17. Mai:

17 Uhr: Eckpunkte-Talk: „Nach der großen Synode im Bistum Trier – was sind die Ergebnisse?“ (außerdem: 21 Uhr sowie 24. und 31. Mai jeweils 17/21 Uhr).

Donnerstag, 26. Mai:

17 Uhr: Tiere suchen eine neue Heimat (Wiederholung: 21 Uhr).

Militärische Bedeutung des Westwalls in der Region

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

● Vortrag zum „Westwall“, mit Dr. Carlo Lejeune, Zentrum für Regionalgeschichte der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, 12. Mai, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Gesundheit/Fitness:

● Fascial Pilates, ab 11. Mai, 11 Uhr, Schammatdorfzentrum.

● Autogenes Training, ab 11. Mai, mittwochs, 18.30/20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● Salsa-Kurs für Anfänger, ab 11. Mai, 19 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

● Seniorengymnastik, ab 12. Mai, 9 Uhr, Pfarrsaal St. Matthias.

● Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 12. Mai, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalz.

● Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 14. Mai, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

● Flugangst besiegen – entspannter fliegen, 17. Mai, 19.30 Uhr (Vorbereitung), Samstag, 21./28. Mai, 9 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

Kreatives Gestalten:

● Kreatives Nähen, ab 11. Mai, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

● Kreatives Nähen: Sommerkleid, ab 11. Mai, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

● Kreatives Nähen für Anfänger, ab 12. Mai, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

EDV:

● Adobe Photoshop Lightroom, 11./18./25. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

● Tabellenkalkulation mit MS Excel II, ab 17. Mai, dienstags, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Tabellenkalkulation mit MS Excel für Fortgeschrittene, ab 17. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.05.2016

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden. Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie, zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung beziehungsweise Sepa-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular ein Sepa-Lastschriftmandat erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

Sepa-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE22ZZZ00000004811

Vertragsgegenstand: 5 (bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Bitte ankreuzen Wiederkehrende Zahlung Einmalige Zahlung

Mandatsreferenz: wird von der Stadtverwaltung vergeben

Ich/Wir ermächtigen die Stadt Trier, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stadtverwaltung Trier auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____ Bank _____

Kontoinhaber/Adresse _____

_____ den _____

Ort _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

Bitte senden Sie das Sepa-Lastschriftmandat **ausgefüllt und unterschrieben in Papierform zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Eine Übersendung per Telefax oder E-Mail ist nicht möglich. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch telefonisch gerne unter der Rufnummer 0651/718-4923 oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.**



Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung). **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Amtliche Bekanntmachung

Der **Ortsbeirat Trier-Irsch** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 23.05.2016, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 3. Verschiedenes. Trier, 02.05.2016 gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



hat im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes ein großes Team an sozialpädagogischen Fachkräften, die für die Vermittlung verschiedener Hilfen zuständig sind. Sie sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst / Sonderdienste

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD bzw. LfBO. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 100 Prozent der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Nadine Ziewers zur Verfügung, Telefon 0651/ 718-1114.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 19. Mai 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Die Stadt Trier



sucht zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Jugendamt eine/n

Stadtjugendpflegerin / Stadtjugendpfleger

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD bzw. LfBO. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 100 Prozent der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Eine Besetzung mit Teilzeitkräften ist möglich.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Nadine Ziewers zur Verfügung, Telefon 0651/ 718-1114.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 19. Mai 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VOB: Vergabenummer 7EU/16: IGS Trier, Generalsanierung Gebäude C – Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnik

Massenangaben: 1 Wandschrank für RLT-Anlage, Umbau eines bestehenden Schaltschranks für Heizungs- und Einzelraumregelung, 7 Heizkreise, Lon-Bus zur Einzelraumregelung (35 Räume)
Angebotseröffnung: Dienstag, 28.06.2016, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.08.2016

Ausführungsfrist: 07.11.2016 bis 31.05.2017
Alle Angebotseröffnungen finden in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung. Trier, 04.05.2016 Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Maifest im Schlosspark

Im Kürenzer Schlosspark findet am Pfingstweekende ein Maifest statt. Nachdem die Veranstaltung 2015 ausfallen musste, freuen sich die Initiatoren, die Interessengemeinschaft Kürenz und Ortsvorsteher Bernd Michels als Schirmherr, dass das Stadtteilstfest 2016 wieder stattfinden kann. Das Programm am Samstag, 14. Mai, beginnt gegen 17 Uhr. Um 18 Uhr folgt ein Auftritt der Popgruppe „The Lions“ und zwei Stunden später der Band „Backbeat“. Am Pfingstsonntag folgen Auftritte des Blasorchesters „Flügelrad“ (11 Uhr) und der „Leitendecker Bloas“ (16 Uhr). Für die Kinder gibt es spezielle Programmpunkte.

Nero-Uraufführung im Stadtmuseum

Die Uraufführung des Schauspiels „Nero“ des Theaters Trier findet am Dienstag, 17. Mai, 20 Uhr, in den Räumen der Dauerausstellung des Stadtmuseums statt. Acht Autorinnen haben sich dem Phänomen auf ihre Weise angenähert. Unter der Regie von Julia Wissert verwandeln die Schauspielerinnen Gina Haller, Juliane Lang und Ronja Oppelt (v. l.) das Museum in eine Bühne und werfen vielfältige Perspektiven auf den umstrittenen römischen Kaiser. Er herrschte 14 Jahre lang und beging mit 30 Jahren Selbstmord. Auch 2000 Jahre später ist die Nachwelt von seinem Leben fasziniert, und die Grenze zwischen Mythos und Wahrheit verläuft fließend. Die weiteren Termine: Donnerstag, 19., 20 Uhr, Dienstag, 24., 20 Uhr, Mittwoch, 25., 21.30 Uhr, und Freitag, 27., Mai, 20 Uhr, sowie Donnerstag, 2. Juni, 20 Uhr. Die Karten für das Theaterstück berechtigen nicht zum Eintritt in die Sonderausstellung. Foto: Vincenzo Laera



Zuschuss für QuattroPole

Bei einer Enthaltung hat der Steueraussschuss des Rats der Städtevereinigung QuattroPole (Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier) für dieses Jahr einen Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss von insgesamt 100.000 Euro gewährt. Bislang wurde der Betrag für Projekte und Personalkosten zur Verfügung gestellt. Die Summe kommt jetzt der neuen Rechtsstruktur des nach deutschem Recht im Oktober 2014 gegründeten Vereins zugute.

Alle grenzüberschreitenden Strukturen sind zwischenzeitlich im „Haus der Großregion“ im luxemburgischen Esch-sur-Alzette zusammengeführt worden. Hier befindet sich auch die QuattroPole-Geschäftsstelle. Man wolle die Idee eines grenzüberschreitenden Vereins weiterhin fördern, bekräftigte der Stadtrat. Kritische Stimmen vermissten eine stärkere Mitwirkung der Stadt Luxemburg. OB Wolfram Leibe plädierte vor allem für eine Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Nordic Walking- Kurs für Senioren

Das Trierer Seniorenbüro im Turm Jerusalem veranstaltet ab Montag, 23. Mai, einen weiteren Nordic Walking-Kurs für Anfänger. Geplant sind dabei sechs Termine von jeweils 90 Minuten. Sie finden montags ab 10 Uhr am Mattheiser Weiher statt. Inhaber der Seniorenkarte erhalten fünf Euro Ermäßigung auf die Gebühr. Für eine Teilnahme an dem Kurs ist eine vorherige Anmeldung im Seniorenbüro erforderlich, Telefonnummer: 0651/75566.

Von Marx bis Origami

Internationaler Museumstag am Sonntag, 22. Mai, bietet vielfältiges Programm

Die fünf großen Trierer Museen beteiligen sich am Sonntag, 22. Mai, wieder am Internationalen Museumstag und bieten den ganzen Tag über ein vielfältiges Programm für die ganze Familie.

Das diesjährige Motto „Museen in der Kulturlandschaft“ richtet den Blick auf die Vernetzung im jeweiligen kulturellen Umfeld. Der Zusammenschluss der Museumsstadt Trier arbeitet seit vielen Jahren gut zusammen. Gemeinsam koordiniert und vermarktet werden die Ferienprogramme der fünf großen Trierer Museen sowie eine Lange Nacht am 22. September. Erstmals findet in diesem Jahr am 31. Oktober zusätzlich eine Nacht der Heiligen statt. Auch beim Internationalen Museumstag kooperieren die Trierer Häuser.

● In den drei Museen, die sich an der großen Nero-Ausstellung beteiligen, erhalten Einzelbesucher reduzierten Eintritt in die thematisch aufeinander abgestimmten Ausstellungen, die jeweils von 10 bis 18 Uhr zu sehen sind (Artikel auf Seite 5). Parallel zur Nero-Schau ist die Dauerausstellung des Landesmuseums zur gesamten Geschichte Triers von der Steinzeit bis zum letzten Kurfürsten bei freiem Eintritt von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Zusätzlich präsentiert die Gruppe Werkform im Trebeta-Saal des Stadtmuseums „Nero brandneu“. Dabei handelt es sich um Arbeiten, die die gestalten den Handwerker eigens für die Sonderausstellung geschaffen haben.

Außerdem bietet die Gruppe im museumspädagogischen Bereich des Stadtmuseums Workshops für Kinder und Erwachsene an. Um 11 Uhr lädt die Buchbinderei Edy Willems zum

Buchbinden ein, bei dem ein Heft mit einem „Nero“-Umschlag gestaltet wird. Ein Scherenschnitt-Workshop für Groß und Klein beginnt um 13 Uhr. Hier fertigen die Teilnehmer unter Anleitung einen Scherenschnitt, der von einem kaiserlichen Lorbeerkranz geschmückt wird. Beim dritten Workshop um 15 Uhr können mit bunt bepinselten unterschiedlichen Setzkastenbuchstaben Wörter gedruckt werden, die Designer von Hong und Friends machen daraus individuelle Buttons. Ebenfalls um 15 Uhr findet eine kostenlose stadtgeschichtliche Führung in arabischer und kurdischer Sprache statt, zu der Flüchtlinge eingeladen sind.

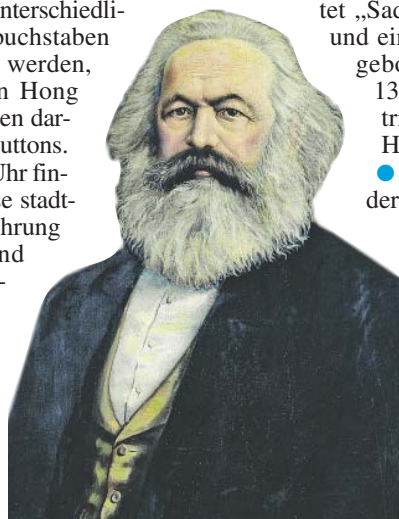
● Im Karl-Marx-Haus ist von 10 bis 18 Uhr die Sonderausstellung „Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zu sehen. Einführungsvorträge finden um 11.30 und 14 Uhr statt. Außerdem präsentiert das Museum den Film „Der Fall X – Wie die DDR West-Berlin erobern wollte“. Die Dokumentation der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur startet um 13 und 15.30 Uhr. Jeweils eine Viertelstunde vorher gibt es eine thematische Einführung. Und auch Karl

Marx ist Teil des umfangreichen Programms. Halbstündige Kurzführungen zur Biografie und Wirkungsgeschichte des berühmten Trierer Sohnes finden um 13, 14.30 und 15.15 Uhr statt. Kinder von fünf bis zwölf Jahren lernen unter Anleitung das Falten von Kranichen für den Frieden mit Origami-Technik. Das Motto lautet „Sadako, 1000 Kraniche und ein Wunsch“. Das Angebot besteht zwischen 13 und 16 Uhr. Der Eintritt in das Karl-Marx-Haus ist frei.

● In der Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach ist am 22.

Mai ebenfalls der Eintritt für alle Besucher frei. Von 10 bis 17 Uhr lässt sich diese mit ihrer hochkarätigen Ausstellung und wechselnden Exponaten unter dem Titel „Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“ entdecken. Zu den weltberühmten

Stücken zählen unter anderem der zum Unesco-Weltdokumentenerbe gehörende „Codex Egberti“ und das „Ada-Evangeliar“. Frühe Buchdrucke, darunter die „Gutenberg-Bibel“, reich bebilderte Handschriften und barocke Globen machen die Ausstellung zu einem abwechslungsreichen Erlebnis. Weitere Informationen: www.museumstag.de.



Vordenker. Am Museumstag finden im Karl-Marx-Haus Kurzführungen zur Biografie und Wirkungsgeschichte des in Trier geborenen Philosophen statt. Foto: Karl-Marx-Haus

Erfolgreich beim Firmenlauf

Mit 45 Teilnehmern (Foto: privat) war das Rathaus beim dritten Trierer Firmenlauf stark vertreten. Karin Lellig, Melanie Schröter, Elvira Classen und Jana Reiland belegten in der Mannschaftswertung der Damen den fünften Platz. Als schnellster Betrieb Triers erwies sich die Sparkasse, die in allen drei Wettbewerben (Herren, Damen und Mixed) vorne lag. Mit 110 Läuferinnen und Läufern im Ziel der 5,2 Kilometer langen Strecke stellte das Brüderkrankenhaus die zahlenmäßig größte Mannschaft.



Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde**:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Mai 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Aus für die Filialen Biewer und Paulinstraße

Umstrukturierung bei Sparkassen-Geschäftsstellen

Der Verwaltungsrat der Sparkasse hat die Schließung von 13 Filialen beschlossen. Außerdem werden acht Geschäftsstellen in Selbstbedienungs-Standorte umgewandelt. In Trier werden Biewer und Paulinstraße aufgegeben und die Geschäftsstelle Mariahof umgewandelt. Als Ersatz für die Filialen Römerbrücke und Euren entsteht eine Geschäftsstelle in Trier-West. Zur Begründung verweist der Vorstand auf die zunehmende Nutzung des Online-Bankings. Zudem würden viele Bankgeschäfte nicht mehr am Wohnort, sondern auf dem Weg zur oder von der Arbeit erledigt.



„Das Zukunftsprogramm 2017 der Sparkasse Trier sieht vor, das Filialgeschäft weiter zu stärken und sich marktkonform zu positionieren. Die Qualität der Beratung ist unser Aushängeschild und wird auch in Zukunft den immer stärker werdenden

regulatorischen Anforderungen und dem geänderten Kundenverhalten Stand halten können“, betonte Vorstandsvorsitzender Günther Passek. Um dieses Versprechen einhalten zu können, sei es erforderlich gewesen, alle 67 Filialen in der Region Trier-Saarburg auf den Prüfstand zu stellen. „Wir gewährleisten, dass wir in einer anhaltenden Niedrigzinsphase, wie sie von der EZB derzeit noch immer verfolgt wird, auch in Zukunft ein wirtschaftlich tragfähiges Filialnetz unterhalten und für unsere Kunden an den verbleibenden Standorten an fünf Tagen pro Woche persönlicher Ansprechpartner in allen Finanzfragen sind“, so Passek.

In Zukunft sind alle Filialen der Sparkasse von Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 und 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. Durchgängig erreichbar von 8.30 bis 16.30 Uhr sind auch weiterhin die Trierer Standorte in der Simeonstraße, der Theodor-Heuss-Allee, am Viehmarkt, sowie im Landkreis Trier-Saarburg die Geschäftsstellen in Konz (Filiale Am Markt), Saarburg (Filiale Graf-Siegfried-Straße), Hermeskeil und Schweich. Darüber hinaus steht das Servicecenter von 8 bis 19 Uhr telefonisch zur Verfügung.

Hoher Renovierungsbedarf

Zu dem Zukunftsprogramm gehören es auch, so Passek, Standorte zu schließen, bei denen eine längere Öffnungszeit nicht mehr wirtschaftlich sei. Die betroffenen Filialen haben nach Angaben des Vorstandschefs größtenteils eine geringe Kundenfrequenz, Öffnungszeiten von nur wenigen Stunden pro Woche, eine fehlende Bargeldversorgung außerhalb von Öffnungszeiten und einen teilweise sehr hohen Renovierungsbedarf. Außerdem befinden sie sich in der Nähe von Standorten, die eine umfassende Bargeldversorgung bieten.

Bis zur Schließung zum 30. September ändert sich für die betroffenen Kunden nichts. „In den nächsten Tagen informieren wir alle mit einem Anschreiben. Die Zeit bis zur Schließung der Filialen nutzen wir dazu, unseren Kunden Vorschläge für ihre

Hochbetrieb bei Schulmeisterschaften



Bei den zwölften SWT-Schullaufmeisterschaften im Moselstadion freuten sich die Organisatoren erneut über eine große Resonanz: Rund 2000 Kinder und Jugendliche zwischen acht und 17 Jahren gingen am Mittwoch auf die 1000 oder 1500 Meter lange Strecke und stellten in verschiedenen Einzel- und Mannschaftswertungen ihr Können unter Beweis. Einzelergebnisse stehen im Internet: www.trierer-schullauf.de. Foto: Stadtwerke



Bargeld. Zum Geldabheben nutzen immer mehr Kunden Filialen, die auf vielbefahrenen Wegen zur Arbeit liegen. Dadurch sinkt die Auslastung von Geschäftsstellen in dünner besiedelten Orten. Foto: Sparkasse

künftige Filiale und ihren persönlichen Ansprechpartner zu unterbreiten“, erläuterte Passek.

Die von den Schließungen betroffenen 49 Mitarbeiter werden künftig in den verbleibenden Standorten eingesetzt. „Für viele endet damit ein teilweise jahrelanges, aufwendiges Pendeln zwischen zwei Standorten. Betriebsbedingte Kündigungen wird es nicht geben“, erläuterte Dr. Thomas Lentz, Vertriebsleiter für das Privatkundengeschäft.

„Es ist unser Grundsatz, dort zu sein, wo die Menschen sind. Daher sind wir weiterhin auf den unterschiedlichsten Wegen für unsere Kunden da. Online, mobil und persönlich vor Ort. Dafür haben wir eine ausbalancierte Investitionsstrategie. Trotzdem ist uns natürlich bewusst, wie schwer diese Umstrukturierung unseres Filialnetzes für die im Einzelfall betroffenen Kunden sein kann“, ergänzte Passek. Auch nach den Schließungen unterhalte die Sparkasse im

Vergleich mit anderen Finanzdienstleistern immer noch das dichteste Filialnetz in der Region.

Sechs Filialdirektionen

Um für ihre Kunden rund um die Uhr erreichbar zu sein, investiere die Sparkasse in ein sicheres, leicht zugängliches Online-Banking und verschiedene digitale Kommunikationswege. „Sicher gestellt wird auch weiterhin eine flächendeckende Bargeldversorgung unserer Kunden“, so Passek.

Künftig biete die Sparkasse ihren Kunden 74 Standorte mit 45 personengeführten Filialen, darunter sechs Filialdirektionen mit ergänzendem Beratungsangebot für Vermögensanlagen und Baufinanzierungen. Mehr als drei Millionen Euro habe man allein in den letzten drei Jahren in die Standorte investiert. Für 2016 seien Ausgaben von 1,5 Millionen Euro vorgesehen. Diese Strategie zur baulichen und technischen Optimierung des Filialnetzes solle fortgesetzt werden.

Hilfe durch Schulbegleiter

Mit der Frage, ob eine Schulbegleitung eine Bereicherung im Schulalltag sein kann, setzt sich der nächste Vortrag der Veranstaltungsreihe „Jugendhilfe und Schule – Ein gutes Team zu mehr Bildungsgerechtigkeit“ am heutigen Dienstag, 10. Mai, 14 Uhr, in der Medardschule in Trier-Süd auseinander. Als Referentinnen stehen drei Beraterinnen für Integration und Inklusion des Pädagogischen Landesinstitutes Rheinland-Pfalz zur Verfügung. Bürgermeisterin Angelika Birk hat die Schirmherrschaft der Reihe übernommen. Der Vortrag am 10. Mai richtet sich vor allem an Lehrer, weitere pädagogische Fachkräfte, Eltern, Sozialarbeiter, Schulbegleiter und Berater. Weitere Interessenten sind zur Teilnahme eingeladen. Zusätzliche Informationen per E-Mail im Jugendamt: betina.mann@trier.de.

Umfassende Bildungsberatung

VHS und Arbeitsagentur starten Pilotprojekt

Die Volkshochschule und die Agentur für Arbeit starten im Juni mit einem neuen Pilotprojekt im Bereich Bildungsberatung. In einem zweistündigen Beratungscafé bieten Kooperationspartner montags von 10 bis 12 Uhr im Palais Walderdorff Beratungen zu unterschiedlichen Themen an. Eine Auftaktveranstaltung findet am Mittwoch, 11. Mai, statt.

Unter der Federführung von Dagmar Klimperle (Agentur für Arbeit) und Gisela Sauer (Volkshochschule) haben sich vier Kooperationspartner zusammengefunden, die jeden Montag Beratungen zu unterschiedlichen Themen anbieten: Die Wiedereinstiegsberatung der Bundesagentur für Arbeit richtet sich an Menschen, die zur Kindererziehung oder für die Pflege Angehöriger eine berufliche Auszeit genommen haben und nach Wegen zurück in den Job suchen. Das Kommunale Bildungsmanagement bietet mit seiner Datenbank „Trierer Lupe“ eine Orientierungsberatung für Menschen in bildungsbiographischen Übergängen an. Das Bundesprojekt APAG (Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Er-

wachsener) gibt Einblicke in kostenfreie Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener und die Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle (Sekis) bietet für Menschen in besonderen gesundheitlichen und psychosozialen Lebenssituationen Hilfe zur Selbsthilfe an. Das zweistündige Beratungscafé findet montags in einem rotierenden System von 10 bis 12 Uhr statt. Den Anfang macht die Bundesagentur für Arbeit am 6. Juni, danach folgt das Kommunale Bildungsmanagement am 13., APAG bietet seine Beratung am 20. an und Sekis beschließt die erste Runde am 27. Juni. Die Beratungen sind kostenfrei und ohne Terminabsprache möglich.

Die Auftaktveranstaltung zum Beratungscafé findet am Mittwoch, 11. Mai, 10 Uhr, im Raum 5 des Palais Walderdorff statt. Hier werden zu Beginn die Beratungsangebote durch die Kooperationspartner vorgestellt. Frauen und Männer, die sich für den beruflichen Wiedereinstieg interessieren, erhalten im zweiten Teil vielfältige Infos und Bewerbungstipps. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zentrale Stelle zur Erstaufnahme

Antrag des Migrationsbeirats zum Schulunterricht von Flüchtlingskindern

Der Trierer Beirat für Migration und Integration hat Ende April einen Antrag zur Verbesserung der Situation schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher mit Migrationshintergrund beschlossen. Er liegt dem Stadtrat in der Sitzung am 12. Mai zur Beschlussfassung vor. In einem Beitrag für die Rathaus Zeitung werden die wichtigsten Inhalte zusammengefasst:

„Im Rahmen der Umsetzung der zweiten Phase des Integrationskonzeptes fordert der Migrationsbeirat unterschiedliche Maßnahmen, die auf die gute bisher geleistete Arbeit der Region aufbauen. Je nach Alter, Vorbildung und vorhandenen Sprachkenntnissen müssen zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche in geeignete Schularten eingegliedert werden. Künftig sollte für deren Erstaufnahme eine zentrale Stelle zuständig sein, die sich durch fundierte Kenntnisse zu den Schulen im Stadtgebiet

und den verfügbaren Angeboten der Sprachförderung auszeichnet. Denn nur durch Bildung und einen systematischen Spracherwerb kann Integration erfolgreich sein und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.

Trier als Vorbild

Festgehalten werden soll weiterhin am Konzept der Intensivsprachkurse. Inzwischen als landesweiter Standard umgesetzt, haben sie ihren Ursprung in Trier: Als Pilotprojekt des Migrationsbeirates eingeführt, wurden sie nach dem großen Erfolg weiter ausgebaut. Außerdem wird durch die auf maximal 15 Teilnehmer verkleinerte Lerngruppen in der Sekundarstufe I gezielter an der Überleitung der Schüler in die Regelklassen gearbeitet. Besonders für Jugendliche, die bereits in ihrem Herkunftsland einen Abschluss der Sekundarstufe I erreicht haben, sind spezielle Sprachförderangebote unerlässlich. Der Eintritt in die gymna-

siale Oberstufe ermöglicht erst den Beginn einer akademischen Laufbahn. Um laufende Projekte zu optimieren, reicht es nicht, sich auf funktionierende Strukturen zu verlassen. In die Qualifikation und Weiterbildung von Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache soll investiert werden, sodass eine fachkundige Betreuung der Kinder und Jugendlichen gewährleistet werden kann.“

Internationales Fest am 5. Juni

Der Beirat für Migration und Integration lädt für Sonntag, 5. Juni, ab 11 Uhr, wieder zu seinem Internationalen Fest ein. Es findet zum dritten Mal auf dem **Domfreihof** statt und bietet ein buntes Programm mit **Musik, Essen und Kultur aus der ganzen Welt**. Das Spektrum reicht von den Vereinigten Staaten, über Griechenland bis Syrien und Afrika. In fröhlicher Atmosphäre wird ein Stück „gemeinsames Trier“ gelebt.



Alte Klosterschule in neuem Glanz

Auguste-Viktoria-Gymnasium fertig saniert

Fünf lange Jahre haben Lehrer und Schüler des Auguste-Viktoria-Gymnasiums (AVG) darauf gewartet: Jetzt erstrahlt der älteste und wohl schönste Trierer Schulbau in der Flanderstraße wieder in neuem Glanz. Mit einem großen Schulfest feierten alle Beteiligten den Abschluss der Renovierung im ehemaligen Welschnonnenkloster.

Noch heute sind Räume des Klosters in ihrer Ursprünglichkeit erhalten, zum Beispiel Bibliothek, Aula oder Musiksaal, der früher als Refektorium (Speisesaal) genutzt wurde. 1652 gründeten Augustinerinnen aus Lothringen (Welschnonnen) eine schulgeldfreie Klosterschule für Mädchen. Sie wurde seit 1870 als „Höhere Töchterchule“ genutzt und erhielt 1913 den Namen Auguste Viktoria nach der letzten deutschen Kaiserin. Später wurde daraus das gleichnamige Gymnasium, das heute eine vierzügige Bildungseinrichtung ist. Derzeit besuchen 1070 Kinder und Jugendliche das Gymnasium, das in diesem Jahr ein Jubiläum als Unesco-Projektschule feiert. Seit 20 Jahren setzt es sich aktiv für Menschenrechte, Toleranz und Umweltschutz ein und engagiert sich zum Beispiel für Projekte in Entwicklungsländern. Als

im Dezember 2011 die Instandsetzung des Klostergebäudes unter der Projektsteuerung der städtischen Gebäudewirtschaft begann, hätte niemand gedacht, dass es ganze fünf Jahre dauert, bis die Arbeiten endlich beendet sind. Besonders ärgerlich war es für die Abiturjahrgänge 2014 und 2015, die ihre gesamte Oberstufenzeit in aufgestellten Containern verbringen mussten.

In zwei Bauabschnitten wurde zunächst der Nord-, anschließend der Südflügel des Gebäudes erneuert. Doch gleich zu Beginn des ersten Bauabschnitts wurde Asbest in der Dachkonstruktion festgestellt, was eine Kompletterneuerung erforderlich machte. Durch den Abriss und den neu aufgestellten Dachstuhl konnten zwar großzügige Klassenräume im Dachgeschoss ausgebaut werden, doch kam es während der Arbeiten zu einem massiven Wasserschaden und nachfolgend zu einem langen Rechtsstreit mit der Abrissfirma, der mit einem Baustopp verbunden war. So konnten die Arbeiten – die in enger Abstimmung mit dem Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege erfolgten – erst Ende 2013 weitergehen. Dabei musste unter anderem ein überaltertes und teilweise desolates Leitungsnetz für Heizung und Sanitär



Arbeiten abgeschlossen. Der Klosterbau des Auguste-Viktoria-Gymnasiums aus dem Jahr 1730 erstrahlt nach der Renovierung wieder in voller Schönheit (Foto oben). Das ehemalige, ebenfalls sanierte Refektorium (Speisesaal) wird heute als Musikraum genutzt (Bild links unten). Das Foyer im alten Klostergebäude des AVG ist ein echtes Schmuckstück (Foto rechts).
Fotos: Presseamt/jac

erneuert und eine Vielzahl baurechtlicher Vorgaben bei weitgehendem Erhalt der historischen Bausubstanz beachtet werden. Dabei wurde auch der Brandschutz den aktuellen Erfordernissen angepasst und die EDV-Ausstattung für einen zeitgemäßen, optimalen Schulbetrieb modernisiert. In Teilbereichen wurden denkmalgerechte Holzfenster, mit Isolierung nach aktuellem Standard, erneuert oder angepasst. Mit dem Einbau einer Aufzugsanlage und einer Behindertentoilette ist jetzt auch die Barrierefreiheit gewährleistet. Die Gesamtkosten der Sanierung liegen bislang bei rund 6,6 Millionen Euro. „Insgesamt gut investiertes Geld“, betonte Baudezernent Andreas Ludwig bei seinem Rundgang.

Aufenthaltsbereich mit Spielfeld

Als letzter Schritt werden in den Sommerferien die Außenanlagen erneuert. Im Eingangsbereich entsteht ein Kräutergarten mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten und dort, wo vormals die Schulcontainer standen,



wird ein begrünter Aufenthaltsbereich mit Spielfeld für die Schülerinnen und Schüler entstehen.

Das AVG ist eines von drei Gymnasien in Rheinland-Pfalz, das von der Landesregierung als Hochbegabten-schule ausgewählt wurde. Seit 2005 fördert sie junge Menschen in ihrer

Fähigkeit, sich schnell und individuell Wissen anzueignen. Der Hochbegabten-Unterricht findet sowohl im modernen Hauptgebäude als auch im Klosterbau statt. Auch Regelklassen ab der neunten Jahrgangsstufe nutzen das historische Gemäuer für den Unterricht.



Präsenz des Verbandes erhöhen

Christoph Güntzer neuer Vorsitzender des Stadtsportverbands / Dezernent Ludwig berichtet über Sanierungen

Bei der Jahreshauptversammlung des Trierer Stadtsportverbands wurde Christoph Güntzer zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er folgt auf den im November überraschend verstorbenen Heinz-Peter Kann. Bernd Michels wurde von den Delegierten als zweiter Vorsitzender bestätigt. „Mit dem gestandenen Vorstandsteam will

ich die Zukunft des Stadtsportverbands erfolgreich gestalten und die gewachsene, gute Kooperation mit dem Sportamt fortführen“, sagte Güntzer nach seiner Wahl. Eines seiner Hauptanliegen für die nächsten vier Jahre ist, die Präsenz des Verbandes in der Öffentlichkeit zu verstärken, etwa durch eine Internetseite. Dem Stadt-

sportverband gehören derzeit 76 Mitgliedsvereine mit 27.000 Sportlern an.

Ludwig erstmals dabei

Seine Premiere bei der Jahreshauptversammlung des Trierer Stadtsportverbands feierte Sport- und Baudezernent Andreas Ludwig. In seinem Grußwort thematisierte er vor allem die Situation der zahlreichen Sportanlagen, etwa die Sanierung der Halle am Schulzentrum Mäusheckerweg oder die geplanten sowie bereits umgesetzten Maßnahmen, um die übrigen betroffenen Hallen wieder zur Benutzung für den Schul- und Vereinssport freigeben zu können. „Ich hoffe, dass der Trierer Sport bald wieder aufatmen kann. Wir sind immer auf der Suche nach Fördermöglichkeiten“, sagte Ludwig, der zudem „keine Angst um den Bestand des Nordbades hat. Aber man muss sich rechtzeitig darum kümmern, und das tun wir“, betonte er. Ebenfalls erstmals bei der Jahreshauptversammlung zu Gast war Gerd Dahm, Behindertenbeauftragter der Stadt. Er lobte die Kooperation in Bezug auf die vom Stadtsportverband unterstützte neue Ausbildung von Übungsleitern für behinderte Sportler,

die im Herbst starten soll, sowie die Organisation für die 2017 in Trier stattfindenden Special Olympics für Menschen mit geistiger Behinderung. Gemeinsam mit Michael Maxheim, Vizepräsident des Sportbunds Rheinland, verwies Vorstandsmitglied Michels darauf, dass Flüchtlinge und Asylsuchende bis zu ihrer Anerkennung in allen Vereinen beitragsfrei Sport treiben könnten – und dabei über den Sportbund versichert sind.

Im Detail

● Verleihung der **Ehrennadel des Sportbundes Rheinland** an: Franz-Josef Diederich von der SpVgg Trier (Gold). Ignatz Kohl von der St.-Sebastianus Schützenbruderschaft (Silber). Hans-Theo Backendorf vom TSC Pfälzel (Bronze).

● Mit dem **Jugendförderpreis 2015** des Stadtsportverbands für hervorragende Jugendarbeit mit einem Preisgeld von insgesamt 1200 Euro wurden ausgezeichnet: FSV Tarforst, FSV Kurenz, DJK/MJC und RSC Rollis.

Freiwilliges Soziales Jahr am MPG

Junge engagierte Menschen zwischen 18 und 26 Jahren können sich am Max-Planck-Gymnasium (MPG) für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bewerben. Träger ist die Sportjugend des Landessportbundes. Der Jugendfreiwilligendienst läuft zwölf Monate, beginnt frühestens am 1. Juni und spätestens am 1. August. Zwei FSJler unterstützen die Lehrer im Unterricht und bei der Aufsicht, betreuen die Kinder bei den Hausaufgaben und können eine AG anbieten. Auch die Teilnahme an Projektwochen und Wandertagen sowie die Mitarbeit in der Verwaltung sind möglich. FSJler sind sozialversichert und nehmen an 25 Bildungstagen teil. Das FSJ in einer Ganztagschule wird als Praxisteil bei der Erlangung der Fachhochschulreife anerkannt. Weitere Informationen bei der Sportjugend (www.sportjugend.de/fsj-und-bfd) und beim Trierer MPG. E-Mail: dorothea.winter@mpg-trier.de.

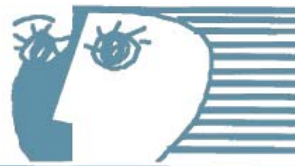
Ortsbeirat Tarforst

Der Bau eines Kreisverkehrs im Bereich Kohlen-/Gustav-Heinemann-Straße und Einfahrt Im Treff ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Tarforst am Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, Gebäude am Kunstrasenplatz.



Gewählt. Der neue Vorstand des Stadtsportverbands mit dem Vorsitzenden Christoph Güntzer (hinten, 3. v. r.) und seinem Stellvertreter Bernd Michels (vorne, 2. v. r.). Als städtischer Repräsentant gehört Matthias Ulbrich (Amt für Schulen und Sport, hinten, rechts) dem Gremium an. Foto: SSV

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. Mai 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 14. Mai
„Trans-Formationen“, Werke von Dorothee Pfeifer, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 20. Mai
„Nepal – Vom Dach der Welt“, Bilder von Jutta Walter, Remise

Öl- und Acrylarbeiten von Lyre und Claudia Fabian, Landgericht Trier, Justizstraße

bis 27. Mai
Abstrakte Malerei von Beate Ewerz, Brüderkrankenhaus

bis 29. Mai
„Viecher und wir“, Werke der Künstlergruppe „Zweifellos“, Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss,

„70/20“: Erinnerung an den Trierer Künstler Karl-Werner Bauer, Tuchfabrik, erstes Obergeschoss, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

bis 31. Mai
„Der Krieg an der Mittelmosel und im Hunsrück 1734/35 – 280 Jahre Schlacht bei Klausen“, Universität, Bibliothekszentrale

bis 4. Juni
Historische Dia-Projektoren und Dia-Betrachter aus der Sammlung von Paul und Günter Schmitt, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 5. Juni
„Ankunft Rheinland Pfalz“, Fotos von Herbert Piel, Viehmarktthermen

bis 30. Juni
„generator“: Lichtkunst im Heizkraftwerk Trier von Mischa Kuball, Universität, Campus II

„Kennen Sie Trier?“ Details und andere Perspektiven“, Fotos von Wolfgang Raab, Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12

bis 15. Juli
Erzbischof und Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg: Familie – Ämter – Kunst, Druckschriften, Gemälde und Graphiken, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars

bis 21. Juli
„Durchsichtig“, Foto-Arbeiten von Rainer Breuer und Ursula Dahm, Deutsche Richterakademie

bis 29. Juli
„Momentaufnahme“, Arbeiten von Mitgliedern der Künstlergruppe „Via-a-Vis“, SWR-Studio, Vernissage: 12. Mai, 18 Uhr

bis 31. August
„Ansichtssache Trier“, Druckgrafiken aus vier Jahrhunderten, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 16. Oktober
„Nero: Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landes-, Stadt- und Dommuseum, Start: 14. Mai, 10 Uhr, Info: www.nero-ausstellung.de

Mittwoch, 11. 5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Jugendjahre zwischen den Weltkriegen“, Lesung mit Liesel Hünichen, Seniorenbüro im Turm Jerusalem, 15 Uhr, Anmeldung nötig: 0651/75566

„Familienzusammenführung – Das Verfahren und mögliche Probleme anhand von Fallbeispielen“, mit Dr. Jonathan Leuschner, Universität, Hörsaal 6, 17 Uhr

Ringvorlesung: **„Mittelalter in der Stadt“: Senatus Populusque Treverensis. Zum Bürgerrecht in der mittelalterlichen Stadt“**, mit Thomas Rübner, Priesterseminar/Promotionsaula, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr

„Alles bleibt anders“, Ein-Mann-Musical von Georg Kreisler, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Non Kozakkenchor“ aus Nimwegen, Reihe „Zu Gast im Brunnenhof“, Brunnenhof, 16 Uhr

Weinsinniger Bar Jazz, Vinothek Weinsinnig, Palaststraße, 20.30 Uhr

Höhner Rockin' Roncalli Show unter dem Motto „Funambola – Capriolen des Lebens!“, Messepark (bis 14. Mai)

SPORT.....

„Straßenfußball für Integration, Fairplay und Toleranz“ im Rahmen der Projektwochen zur Gewaltprävention, Ambrosius-Grundschule, Anmeldung: p.job@sportakademie.de, 0651/1468017

VERSCHIEDENES.....

Kirmes „Peter- und-Paul-Messe“, Viehmarktplatz (bis 16. Mai)

Donnerstag, 12. 5.

THEATER / KABARETT.....

„Peter Pan“, Theater, 10 Uhr

Martin Sonneborn: Krawall & Satire, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Maestro“, Improvisationstheater nach Keith Johnstone, Kasino am Kornmarkt, 21 Uhr

„Kleine Eheverbrechen“, Stück von Eric Emmanuel Schmitt, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Old Flings, Spill, Chris Snelgrove Lucky's Luke, 20 Uhr

JassLab de Cologne: „Knef Revisited 2“, Bar/Restaurant Brunnenhof, 20 Uhr

SPORT.....

The Harlem Globetrotters, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Audimax reloaded, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 13. 5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum, 16 Uhr

„Mit allen Sinnen“, spielerischer Museumsbesuch für Kinder ab zwölf Monate, Stadtmuseum 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Peter Pan“, Theater, 10 Uhr

„Die Mausefalle“, Krimistück von Agatha Christie, Tufa, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Bill Marsh & Mixxtape, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

Chorkonzert mit dem Trinity Boys Choir London, Dom, 20 Uhr

Jessica93 + Bleib Modern, Exzellenzhaus, 20.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. Mai 2016)

Freitag, 13.5.

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Das Ding Black Affairs, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

KINDER/JUGENDLICHE.....

Dreimal Schwarzer Kater-Blues Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Samstag, 14.5.

THEATER/KABARETT.....

„Die Mausefalle“, Krimistück von Agatha Christie, Tufa, 19.30 Uhr

„Die Ausflüge des Herrn Broucek“, Oper von Leoš Janáček, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Jazz-Fest am Dom, Start: 14 Uhr (außerdem: 15. Mai, ab 13 Uhr), Infos: www.jazz-club-trier.de

Fünftes MS-Benefiz-Konzert mit Trierer Musikern, Tufa, 19.30 Uhr

Musik in den Sonnenuntergang, mit Pianistin Sara Wendt, Jugendherberge Trier An der Jugendherberge 4, 20.15 Uhr

SPORT.....

Handball-Damen: **DJK/MJC Trier – SG 09 Kirchhof**, Arena, 18 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Pfingstfest in Herresthal, Gemeinschaftshaus, 19 Uhr (außerdem: 15. April, 11 Uhr)

Maifest, Schlosspark Kürenz, 17 Uhr /15. Mai ab 11 Uhr

Metro Motion, Metropolis, 22 Uhr

Lampenschwingen, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Sonntag, 15. 5.

FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Führung durch die Ausstellung, Stadtmuseum, 11 Uhr

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Rundgang durch die Ausstellung, Landesmuseum, Weimarer Allee, 14 Uhr

„Nero und die Christen“, Führung durch die Ausstellung, Museum am Dom, 16 Uhr,

THEATER/KABARETT.....

„Das erste Album: Trier“, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„St. Caecilia Wijnandsrade“, Reihe „Zu Gast im Brunnenhof“, Brunnenhof, 11 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Party Animals, Metropolis, 22 Uhr

Hip Hop Wuller, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Montag, 16. 5.

FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Führung durch die Ausstellung, Stadtmuseum, 12 Uhr

Dienstag, 17. 5.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke, Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr

„Heimatliebe, Hungersnöte, Hexenwahn“, literarischer Rundgang von Ausonius bis Tucholsky mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Psychodrama in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“, Fortbildungsseminar zum Auftakt der Projektwochen zur Gewaltprävention, VHS im Palais Walderdorff, 9 Uhr, Anmeldung: info@junetko.de, 06501/94050



Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff lädt bis 4. Juni zum Besuch einer neuen Ausstellung mit Dia-Projektoren und Dia-Betrachtern von der Nachkriegszeit bis heute ein. Das Spektrum der Sammlung von Paul und Günter Schmitt reicht vom Projektor mit Glasplatten über Rollfilmprojektoren bis zum Dia-Projektor und Geräten mit View-Master-System. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19 und Samstag, 10 bis 13 Uhr. Einer der beiden Sammler ist donnerstags ab 17 Uhr jeweils zu Gast in der Ausstellung und beantwortet Fragen der Besucher. Foto: PA

THEATER/KABARETT.....

„Nero“-Theaterstück im Rahmenprogramm der Sonderausstellung, Stadtmuseum, Simeonstift, 20 Uhr,

KONZERTE/SHOWS.....

Implore + Fuck You And Die, Pighead, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße, 114, 19.30 Uhr,

„Pianissimo!? Nö! – Die lange Nacht des Tufa-Flügels“, Benefiz-Konzert zugunsten des neuen Instruments, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

Angaben ohne Gewähr,
Stand: 4. Mai 2016